

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

454 (1.10.1926) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens Karlsruhe, Freitag, den 1. Oktober 1926.

Einem und Verlag von: Ferdinand Ziegler...

Ein großzügiges Wirtschaftsprogramm.

Gründung der Kohlenverwertungs-A.-G.

m. Berlin, 1. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Kohlenpublikat hat auf seiner Donnerstagssitzung die Kohlenverwertungs-A.-G. gegründet...

Kabinettsrat in Paris.

Fortsetzung der in Thoiry eingeleiteten Politik.

F.H. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der heutige französische Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue beschäftigte sich nicht mit Fragen der auswärtigen Politik...

2000 japanische Fischer ums Leben gekommen.

M. Berlin, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Hongkong fiel eine ganze japanische Fischerflotte mit über 2000 Mann einem Wirbelsturm zum Opfer...

Umschau.

den 1. Oktober 1926.

Italien und Frankreich auf dem Balkan.

Mit Briands Bemühungen um die endliche Befriedung Mitteleuropas waren Frankreichs Jügel in der Balkanpolitik etwas locker geworden. Die von Frankreich seit Kriegsende wohlbeschäftigten Balkanstaaten...

Die englisch-italienische Fühlungnahme.

Rätselraten in Paris.

Anwahrscheinliche Angaben über die Ziele der englischen Außenpolitik.

H.F. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain wissen die Pariser Blätter nichts anderes zu berichten als das offizielle Kommuniqué der Agenzia Stefani...

Chamberlain weicht aus.

v.D. London, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini wird von der englischen Presse weiter als Ereignis zweiter oder dritter Ordnung behandelt...

Pilsudski bildet das Kabinett.

M. Warschau, 1. Okt. Heute vormittag um 11 Uhr 5 Minuten erhielt Marschall Pilsudski den Auftrag vom Staatspräsidenten, eine Regierung zu bilden...

Der Abschluß des internationalen Eisenpakts.

In Brüssel, der Hauptstadt jenes Landes, dessen Industrielebenslang dem Abschluß des großen Eisenpaktes Widerstände entgegenzusetzen hatten, die den früheren Abschluß unmöglich machten...

In diplomatischen Kreisen von Washington mißt man einer Depeche des „Newport Herald“ zufolge der gestrigen Besprechung zwischen Chamberlain und Mussolini die größte Bedeutung bei...

Dr. Curtius zum Eisenpakt.

II. Berlin, 1. Okt. Im „Berliner Tageblatt“, das die Stellungnahme verschiedener Wirtschaftsführer der an dem Eisenpakt beteiligten Länder veröffentlicht, äußert Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius über die Bedeutung des Eisenpaktes u. a. folgendes: Die nunmehr erzielte Verständigung zwischen den großen Gruppen der westeuropäischen Eisenproduktion ist ohne Zweifel ein weithin sichtbares Zeichen wiederkehrender Wirtschaftsvernunft in Europa. Die Verständigung wurde erzielt in engstem Zusammenhang mit den staatlichen Verhandlungen über ein deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen, die kürzlich mit dem Handelsprovisorium erst zu einem vorläufigen Ergebnis geführt haben. Die deutsche Regierung hat bei voller Würdigung des privatwirtschaftlichen Charakters, den die Eisenverständigung besitzt, entscheidendes Gewicht darauf gelegt, daß der Zusammenhang zwischen dieser privatwirtschaftlichen Verständigung und der amtlichen Handelspolitik gewahrt bleibe. Die Führer der deutschen Schwerindustrie haben den Vorrang des Staates und seiner Handelspolitik stets bereitwillig anerkannt. Sie haben auch erkannt, daß sie in einer wirtschaftlich so bedeutenden Frage wie der Sanierung des europäischen Eisenmarktes sich auch als verantwortliche Sachwalter der gesamten deutschen Wirtschaft und insbesondere der deutschen eisenverarbeitenden Industrie fühlen mußten. Die Regierungen der beteiligten Länder haben den Wirtschaftsführern die Möglichkeit gegeben, auf rein privatwirtschaftlicher Grundlage eine Verständigung zu suchen und zu finden. Dabei bleibt sich die deutsche Regierung ihrer Pflicht bewußt, die weitere Entwicklung, die die deutsche Eisenwirtschaft unter dem Einfluß internationaler Verständigung nehmen wird, mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen. Möglichenfalls wird sie unter voller Einsetzung ihrer Autorität sicherstellen, daß die Forderung, unter der sie die Verständigung jetzt begrüßt, auch tatsächlich in Erfüllung geht.

Auswirkungen des Paktes.

H.F. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Brüsseler Berichterstatter des „Oeuvre“ glaubt zu wissen, daß das neue Eisenabkommen die Stahlpreise um einen Dollar je Tonne zu erhöhen und die fünf Jahre, für die das Kartell abgeschlossen wurde, dazu zu benutzen, daß Reorganisationsmaßnahmen in der eisenverarbeitenden Industrie stattfinden. Alle nutzlos gewordenen Einrichtungen könnten dann veräußert werden, gleichzeitig auch die Herstellungskosten. Diese Reorganisation sei unentbehrlich geworden, wenn Europa später die Konkurrenz der Vereinigten Staaten aushalten wolle. Bereits jetzt werde sehr viel Zeit und Material in Europa nutzlos verschwendet. Weiter teilt das Blatt mit, daß nach Unterzeichnung des Kartells die deutschen französischen Vertreter allein wegen der Durchführung des Vertrages und des Verkaufs französischen Eisens in Deutschland verhandeln.

Der Inhalt des russisch-litauischen Vertrages

II. London, 1. Okt. Der Text des kürzlich abgeschlossenen sowjetrussisch-litauischen Vertrages, der aus sieben kurzen Artikeln besteht, wird heute veröffentlicht. Der erste Artikel stellt fest, daß die Beziehungen der beiden Länder auf der Basis des am 12. Juli 1920 in Moskau unterzeichneten sowjetrussisch-litauischen Friedensvertrages fortzuführen sollen und daß alle Bestimmungen verbindlich und unverletzlich sind. (Diese Klausel wird ausgelegt als die Anerkennung Litauens als litauisches Gebiet durch Sowjetrußland). Im zweiten Artikel verpflichten sich die Vertragsparteien gegenseitig, die Souveränität und territoriale Integrität unter allen Umständen zu respektieren. Artikel drei bindet beide Parteien gegenseitig, keinen Krieg miteinander zu führen und neutral zu bleiben, wenn einer der beiden Staaten von einer dritten Macht angegriffen wird. Artikel vier sieht vor, daß die Parteien sich nicht an Koalitionen oder Kombinationen gegen eines der beiden Länder beteiligen und sich von besonderen Kombinationen eines wirtschaftlichen oder finanziellen Bogens eines der beiden Länder fernhalten haben. Artikel fünf sieht die Einsetzung einer Kommission zum Ausgleich aller Differenzen vor, überläßt aber die Einzelheiten für die Zusammenfassung dieser Kommission einem noch abzuschließenden Abkommen. Artikel sechs und sieben bestimmen, daß der Vertrag innerhalb sechs Wochen von den Unterzeichnern ratifiziert wird und die Ratifikationsurkunde in Romo auszutauschen ist.

Rußland und Polen.

Die Sowjetunion bietet Desinteressement an Litua gegen Sonderpakt.

II. Warschau, 1. Okt. Der sowjetrussische Gesandte in Warschau, Boktow, hat am Donnerstag im polnischen Außenministerium vorgelesen, wo er dem Staatssekretär Knoll, der zurzeit die Vertretung Jalestis hat, folgenden offiziellen Vorschlag der Sowjetregierung unterbreitet hat: Die Sowjetregierung ist noch jetzt bereit, ihr Desinteressement an Litua offiziell anzusprechen, wenn Polen bereit ist, mit der Sowjetregierung ein Sonderabkommen über gegenseitige Neutralität abzuschließen. Die Sowjetregierung betont aber die Notwendigkeit eines Sonderabkommens. Dieser Vorschlag der Sowjetregierung hat einige Sensation in Kreisen der Regierung hervorgerufen. Staatssekretär Knoll erklärte Boktow, er werde umgehend den Vorschlag der Regierung zur Kenntnis bringen und deren Stellungnahme alsbald der Sowjetgesandtschaft mitteilen.

Die unheimliche Bekanntheit.

Von John Freeman.

An einem kalten regnerischen Spätnachmittag der graulichen Revolutionszeit trat ich hoch im Norden Berlins in die Werkstatt eines häßigen Fließhändlers, der wie ein Prophet aussah und wie ein Weser sprach. Trotz seiner öffentlichen Arbeitsstätte war er doch ein Einsiedler, daß er... doch, nicht von diesem höchst wunderlichen Einsiedler wollte ich erzählen. —

Wenn man Hinterindien verläßt, um weiter und weiter nach Osten bis zu den Molukken zu fahren, so geradelt man hierzu fast ebenso viel Zeit, wie eine Reise von Europa nach Hinterindien in Anspruch nimmt. Mein Glück oder mein Unglück wollte es, daß ich diese lange Reise machte. Auf dieser Meerfahrt von Singapur nach Celebes sah ich die zinngrünen Billitons und Pantas, die Vulkanen und Teepflanzagen Soas, die seltsamen Menschen der Insel Bali und die dichten Urwälder Borneos. Und schließlich legte ich meinen Fuß in die wunderlichen Dörfer des nördlichen Gipfels von Celebes. Dort blieb ich mehr denn zwei Jahre, erlernte die einfache Sprache der Bewohner, die teils friedlich, teils (mehr jüdisch und im Innern) ein rühiges Dasein als bessere Kopffäger leben. Das Hochland von Nord-Celebes am Molukkenmeer ist das lieblichste Land, das ich je sah. Tropisch bewaldete Berge steigen auf, so der Kolon, der Suputan und der Klabat, toschende Schlammsfelder brodeln, irrisierende Seen glitzern in der erträglichen heißen Sonne. Denn hier oben in dem minusschönen Hochland gleicht das Klima trotz des Äquators demjenigen Südtaliens im Frühling. Lange Bienen hängen gleich grünen Perlensträngen über den Rand des Abgrundes hinab. Hier und da, sehr vereinzelt, verbindet eine überdachte Brücke — manchmal aus Ebenholz — tosende Wildbäche, Reisfelder schliffen lümpig, Wasserfälle tauschen, Palmenhaine unterbrechen lautlos vorüber. Und an lauen friedvollen Abenden singt der Aiture am Feuer vor seiner Hütte sein monotones Lied. Ein Paradies! —

Dieses Wunderland hat noch einen weiteren Vorteil: Es wird nicht von Touristen überhäuft wie Tirol. Niemand dort sah je ein Auto. Keiner dieser Hinterwälder vernahm den süßen Klingel-

Maschinenbeschlagnahme durch die Kontrollkommission.

II. Wien, 1. Oktober. Wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ erfahren, hat die Militärkontrollkommission in der unmittelbaren Umgebung von Wien mehrere 100 Maschinen beschlaggenommen, die nach der Meinung der Kontrollkommission für die Herstellung von Munition und Kriegsgeräte verwendet werden müßten. Es handelt sich ausschließlich um Maschinen aus den ehemaligen Wöllersdorfer Beständen. Da es sich um sehr bedeutende Werte handelt — die beschlaggenommenen Maschinen machen 30 Waggongeladungen aus — ist von österreichischer Seite gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben worden. Das genannte Blatt bemerkt dazu, es sei grotesk, daß jetzt 8 Jahre nach dem Kriege Oesterreich immer noch Rüstungsabsichten zugeschrieben würden. Die fortgesetzte Schädigung der österreichischen Industrie ließe in auffallendem Gegensatz zu den Versicherungen des Wohlwollens und des freundschaftlichen Interesses, die Oesterreich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von allen Seiten zu hören bekomme.

Beschwerde der deutschen Minderheit Oberschlesiens.

O. Kattowitz, 1. Okt. Wie aus Genf gemeldet wird, ist beim Minderheitenamt, der ersten Völkerbundsinstanz für die Ausführung des Genfer Abkommens, die Oesterreichische zu überweisen hat, nunmehr die offizielle Beschwerde des Deutschen Volksbundes für Oberschlesien über die Ungültigkeitserklärung der Anmeldungen zu den deutschen Minderheitsschulen eingegangen. Aus ihr ergibt sich, daß von den 8560 Anmeldungen 7081 von den politischen Behörden zurückgewiesen worden sind. Die Beschwerdebegriffe stellt fest, daß die Verfügung der schlesischen Wojewodschaft gegen den Genfer Vertrag verstößt und deshalb unzulässig und unwirksam sein muß. Auf Grund des Genfer Vertrages ist es nicht gestattet, die Angaben der Erziehungsberechtigten über die Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit nachzuprüfen oder zu beschränken. Auch der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien hat bereits im Jahre 1924 in dieser Sache eine Entscheidung gefällt, die sich mit dem Standpunkt des Deutschen Volksbundes deckt. Die polnische Regierung hat diese Entscheidung damals angenommen. Sie Verfügung der schlesischen Wojewodschaft steht also auch in offenem Widerspruch zu der von der Regierung als verbindlich anerkannten Stellungnahme des Präsidenten Calonder. In der Beschwerdebegriffe wird beantragt, festzustellen, daß die Anordnungen über die Ungültigkeit der Schulanmeldungen unzulässig sind und daß die Wojewodschaft verpflichtet ist, sämtliche Kinder ohne Verzögerung an die Minderheitsschule einzuschulen.

Der neue russische Botschafter in Peking.

Moskau, 1. Okt. Zum russischen Botschafter in Peking ist als Nachfolger des zurückgetretenen Botschafters Karahan der ehemalige russische Gesandte in Riga Tscherny Schwarz ernannt worden.

Preußen und die Hohenzollern.

m. Berlin, 30. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Hauses Hohenzollern und der preussischen Staatsregierung über einen neuen Vergleich sind jetzt zu einem Abschluß gekommen, der, wie es heißt, die ganze Frage der Fürstenenteignung der öffentlichen Aussprache zu entziehen geeignet ist. Die Staatsregierung selbst hat sich ihre Anshaltung noch vorbehalten, hat aber die Forderungen der Regierungsparteien um eine Stellungnahme gebeten, die zu diesem Zweck für Ende der ersten Oktoberwoche zu Sonderdrucken einzuwirken sind. Wenn von dieser Seite die Zustimmung gewiß ist, wird auch die Staatsregierung ihr Placet erteilen und das ganze Kapitel, das so viel zur Vergiftung der öffentlichen Meinung beigetragen hat, wäre dadurch aus der Welt geschafft.

Wilder Hafnarbeiterstreik in Hamburg.

II. Hamburg, 1. Oktober. In einer gestern spät abends abgehaltenen Werftarbeiterversammlung, an der auch viele Hafnarbeiter teilnahmen, wurde bekannt gegeben, daß die Leitung der Sektion Hafnarbeiter des Deutschen Verkehrsverbundes zurückgetreten sei, weil sie die Verantwortung für einen wilden Streik nicht übernehmen wolle. Es soll dann über ihre Köpfe hinweg der Einheitsstreik in den wilden Streik beschlossen worden sein. Die Hafnarbeiter wurden aufgefordert, sich am Freitag morgen in den Streiklokalen zu versammeln.

II. Hamburg, 1. Okt. Die Hafnarbeiter sind heute tatsächlich in einen wilden Streik eingetreten. Große Massen von Hafnarbeitern stechen am Hafen und besprechen die Lage, da der Streik auch Altona und Harburg umfaßt. In den verschiedenen Landungsbrücken, wo sonst die Schwerkerteute zu ihren Arbeitsstellen beordert werden, ist heute früh niemand abgegangen. Ein großes Polizeigebot befindet sich im Hafen, doch verhalten sich bisher die Hafnarbeiter sehr ruhig. In den Schiffszimmern, Malerei- und sonstigen Betrieben, konnte die Arbeit teilweise aufrecht erhalten werden. In den Werften ist voll gearbeitet worden. In linksabwärts orientierten Versammlungen wurde beschlossen, daß die Werftarbeiter heute in ihren Betrieben für einen Sympathiestreik werden sollen.

Die Menschenfresser im Kongogebiet.

v.L. London, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Verlage von John Longin, London, ist jetzt ein sehr interessantes Buch erschienen, welches den Titel trägt „Die Karte, die nur halb ausgefüllt ist“ und dessen Verfasser der amerikanische Reisende Oberst Alexander Powell ist. Das Buch handelt von den Verhältnissen im belgischen Kongogebiet und sollte uns besonders lehrreich sein, weil wir aus demselben erfahren, wo wir in die Schule gehen müssen, wenn wir das Kolonialwissen lernen wollen. Der Verfasser machte mit seiner Frau eine Reise durch Afrika und stellte fest, daß das Menschenfressertum, welches nach amtlichen belgischen Berichten lange ausgerottet sein soll, noch lange weiter besteht und zwar in sehr weitgehendem Maße und daß es sehr schnell um sich greift. Powell sprach mit dem Kapitän eines Dampfers auf dem Tanganjasee, der früher den Befehl über einen Kongo-Dampfer gehabt hatte. Dieser sagte, daß das Menschenfressertum in ganzem Kongo üblich sei, was auch die Belgier darüber im Glauben machten. Als der Dampfer „Bille de Bruges“ strandete, wurde die ganze Besatzung einschließlich des Kapitäns von den Eingeborenen in den Kachopf geworfen und zwar in Sichtweite der englischen Missionsstation. Der Krieg, so sagte der Oberst, hat das Menschenfressertum in Zentralafrika sehr viel weiter gebracht. Die Soldaten und Träger der belgischen Lagern lernten die Geflogenheiten von den uniformierten Menschenfressern welche die Belgier in den Kampf schickten.

Der Typhus in Hannover.

1721 Erkrankte, 165 Tote.

II. Hannover, 1. Oktober. Im Laufe des gestrigen Tages sind 28 neue Erkrankte aufgenommen worden. Zur Entlassung kamen 16, jedoch sind die Zahl der Erkrankten auf 1721 gestiegen. Seit gestern sind 15 Personen gestorben. Die Zahl der Todesopfer beträgt bis jetzt 165.

Typhus in Holland.

II. Amsterdam, 1. Oktober. Die Krankheitsfälle an Typhus nehmen zu. Aus West- und Ost-Indien sind 50 Todesfälle gemeldet. Auch in anderen Orten sind vereinzelte Fälle zu verzeichnen. Man hat allenthalben Vorkehrungen getroffen. Besondere Beachtung wurden die öffentlichen Schmutzkanäle geschloffen. Auch die Kirchweihfeste, die im Herbst stattfinden, wurden verboten.

Die Büßeldame als Kirchenräuberin.

d. München, 1. Okt. Dem Kirchendiener der Münchener St. Paulskirche fiel seit einiger Zeit auf seinem Kontrollgang auf, daß öfter Geldbeträge aus den Opferbüchsen fehlten. Nach andere Anzeichen deuteten darauf hin, daß ein Dieb sein Wesen treiben müsse. Als der Kirchendiener einmal bei seinem Rundgang an dem Kriegergedächtnisaltar durch einen Spalt am Altarische leuchtete, sah er zu seinem Entsetzen die Armbügel einer in einer dunklen Ecke des Altarinnern lauenernden menschlichen Gestalt. Es war eine der eifrigsten Kirchenbesucherinnen, die ihn wiederholt auf verdächtige Personen, die sich in der Nähe der Opferbüchse herumtrieben, aufmerksam gemacht hatte. Die Frau erklärte, obdachlos zu sein und daß sie sich, von einer Anzeige abgesehen, dem Kirchendiener kamen jedoch Bedenken. Er untersuchte den Altar genauer und fand dort ein richtiges Diebeslager. Auf dem Boden lagen eine wollene Decke, ein Spiritusföcher mit einer Spiritusflasche, Tee, Kaffee, Haferflocken, Salz, Zucker, ein Paar moderne Frauenschuhe, eine Wolljacke, Nähzeug und schließlich auch ein Messer, das zur Verabreichung der Opferlücke. Die Diebin hatte inzwischen das Meiste gestohlen und ihre stromen Kirchenbesuche eingestellt. In diesen Tagen traf sie der Kirchendiener in eleganter Kleidung auf der Oktobermesse. Sie erkannte ihn gleichfalls, suchte aber vergebens, in der Menge zu verschwinden. Der Kirchendiener konnte sie festhalten und der Polizei übergeben. Dort stellte sie heraus, daß es sich um eine schon vorbestrafte ehemalige Büßeldame handelt.

Der falsche Eideschwörer der Gräfin Böhmer vor Gericht.

— Berlin, 1. Okt. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I hatte sich gestern der frühere Büromitarbeiter Otto Stange unter der Anklage des Meineides zu verantworten. Der Prozeß bildet ein Nachspiel zu dem ersten Böhmer-Prozeß in Potsdam. Wie er innerlich sein wird, hatte ich im Laufe der Voruntersuchung gegen die Gräfin Böhmer ein gewisser Stange gemeldet und sich des Grafen zur Last gelegten Diebstahls in Bad Polzin bedingt. Auf Antrag der Potsdamer Staatsanwaltschaft wurde Stange vom Ermittlungsrichter in Berlin vernommen und ebenfalls auf Antrag der Staatsanwaltschaft verurteilt. Auch in der Hauptverhandlung gegen die Gräfin Böhmer hielt Stange die Selbstbezichtigung aufrecht, wurde vom Gericht jedoch nicht verurteilt. Die eindringlichen Ermahnungen des Vorsitzenden brachten Stange zum Bewußtsein, was bei einem Meineid für ihn auf dem Spiele stehe. Er ließ sich dem Staatsanwalt vorführen und widerrief seine Aussage. Die Folge war die gegenwärtige Anklage wegen Meineides. Stange, der sich zur Zeit in Strafhaft befindet, war geständig und entschuldigte sich nur damit, daß er in Not gewesen sei und gehofft hätte, sich durch die erlangten und noch zu erlangenden Vergütungen eine Zeit lang über Wasser halten zu können. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten des Meineides schuldig, erkannte aber an, daß der falsche Eid rechtfertigt, d. h. vor Erstattung einer Anzeige und Einleitung eines Verfahrens oder Eintritt eines Rechtsnachteils für einen anderen widerrufen worden sei. Das Schwurgericht billigte dem Angeklagten auch mildernde Umstände zu und setzte die Strafe auf ein Jahr Gefängnis an.

achtendes Lächeln. „Ich gäbe zehn Jahre dafür, wenn ich dieses so genannte Paradies nur für ein Jahr des Weiterlebens im Lande eintauchen könnte, woran mein Herz hängt. Für Sie mag es ein Paradies sein, für mich ist es die Hölle!“ „Wie?“ fragte ich aus höchste Verwunderung. „Die Hölle?“ Dieser Mann war kein Holländer, das verriet mir sein Akzent. Er konnte ein Deutscher, ein Oesterreicher sein. Und nun kommt das, was man wohl erleben, aber nie erzählen soll: das Nervenerregende, die Sensation, das große Geheimnis. Das, was jetzt geschrieben werden müßte, würde ausreichen, einen starken Romanband zu füllen. Es wäre Stoff genug, um sieben Kinodamen mit höchster Spannung zu schreiben. Denn dieser Einsiedler mitten in der paradiesischen Minahassa war kein anderer als — Mein, ich sag es nicht!!!

Schmetterling.

Von Hans Franck.

„Heb' Dich hoch, heb' Dich hoch, Seele, wie der Schmetterling! Leb' kein Mensch, leb' kein Ding, das nicht log, das nicht trog. Heb' Dich hoch!“ Schweb' herab, schweb' herab, Seele, wie der Falter sinkt. Betteln, daß ihr Wüh'n Wer trinkt, Mensch und Ding bis zum Grab Schweb' herab!“ Was Dir während Trügen heißt — mir ein: Kann Dich nicht mehr tragen! Warst zu schwer für Mensch und Ding. Mußt Dich selbst vor Dir verlagen. Sieh, wies ringsum gläubig gleißt: Trint' mich, Seelen-Schmetterling! Trint' doch! Trint'!!

laut des Telefons. Diese braven Kinder der Natur kennen nur das Klappern der Reismühlen, das Prasseln tropischer Regenfluten, das Brausen des Kataraktes von Lombano. An den Ufern des wunderbaren Bergsees Talaga di Lombano leben sie ruhevoll in Pfahldörfern, deren einzelne Hütten durch Stöbe miteinander verbunden sind, während am Fuß der Stiegen, die zum Wasser führen, sanft das Rauschen schaukelt.

Die zerrüttende Sonnenglut brannte in der Niederung von Menabo hatte meinen Aufenthalt für einige Monate in diesem Garten eben notwendig gemacht, und so trabe ich auf billig erstauenden Pönd über die Wege dahin. Schließlich, gegen Abend, als der Westen orangeleuchtend und violett und purpurrot leuchtete, kam ich an eine Bergecke, welche mir den schönsten Blick in einen nahe vor mir sich hinziehenden Bergeschnitt in ein enges Tal gestattete. Und leise, als auf dem Abhang, ein wenig tiefer, als ich selber stand, sah ich eine einsam im Grün liegende Hütte. Ein freier Platz davor, ein dreistöckiger Baum erhob sich dort, während seitlich ein wohl zwanzig Meter hoher schlanker Palmbaum aufstach. Mein Fernglas zeigte dort drüben auf der kleinen Veranda einen Europäer. Es war ein Mann von vielleicht fünfzig Jahren; sein Gesicht war streng und hager. Er trug einen aufgeschöpften Kaktanzug.

Ein beneidenswerter Mann, so dachte ich bei mir. Wie glücklich muß er sein, in der Lieblichkeit dieser märchenhaften Natur, ungestört von dem Getriebe und Gesehe der großen Städte leben zu können. Ein gottbegnadeter Mensch!

Dann steh ich mein Pönd den mit wilden Wasserbäumen, mit Wisangstauben, Kaktanzugpalmen üppig bewachsenen Abhang hinabsteigen, fand auf der anderen Seite des Tales einen Pfad, der zu der Hütte des Einsamen hinaufführte, und stand, aus dem Sattel springend vor der Hütte. Der Einsiedler beugte sich gerade über die Balkustrade der rotgeputzten Veranda. Von der Decke hing eine Petroleumlampe herab, der weiße Behälter bedeckt mit kleinen braunen Jusefeln.

„Ich beneide Sie“, sagte ich auf Holländisch, auf die Veranda tretend, um dann die Hand dieses Einsiedlers zu schütteln. „Ich beneide Sie um des Paradieses willen, darin Sie leben.“

„Paradies?“ Der Mann blickte mich mit so viel kalter Zurückhaltung an, daß ich sah, er glaube, ich wolle ihn verspotten. Dann lachte er plötzlich, fast trübselig. Es war ein bitteres menschlicher-

Chicago möchte moralisch sein.

Rängst ist es bekannt, daß der Polizeidienst in der Stadt Chicago so ziemlich der rüdeste und gefährlichste ist in irgend einer Großstadt zu beiden Seiten des Atlantischen Meeres. Mord und Totschlag sind in der Metropole des amerikanischen Mittelwestens noch immer an der Tagesordnung und gar manch waderer Blautod ist bereits in dem freien aber anscheinend recht aussichtslosen Kampfe gegen Despotados und Banditenzunft gefallen.

Dies ist jedoch keineswegs der Grund, weshalb Chicagos Polizisten in diesen Tagen eine besonders unzufriedene und verdrießliche Miene zur Schau tragen. An die fast tägliche Verrichtung unbewogener Helidentaten, an Risiko und Lebensgefahr haben sie sich längst gewöhnt, nicht aber an die Erfüllung von Pflichten, die ihnen soeben in einem neuen Generalbefehl ihres Polizeichefs Morgan A. Collins auferlegt wurden.

Aufgerüttelt durch die stetig zunehmende Zahl von Sittlichkeitsdelikten, Verbrechen gegen Frauen, Mädchen und Kinder im zartesten Alter, sind nämlich nicht nur Herr Collins, sondern auch Bürgermeister und Stadtrat zu der schließlichen Ueberzeugung gekommen, daß unbedingt „etwas getan werden muß“. Und dieses „etwas“ wurde alsdann auch getan und zwar in Gestalt der Ausgrabung

Zum ersten Mal Ueberquerung der Alpen im Leichtflugzeug.



Pilot Oberhard von Conta in seinem Flugzeug. (Originalzeichnung von Friedmann.)

Der bekannte Flieger Oberhard von Conta hat mit dem Ingenieur Dr. v. Langsdorff in einem Messerschmidt-Leichtflugzeug trotz Schneefälle, Nebel, Kälte und starker Böen, die Alpen in Höhe von 4500 Meter überflogen. Es ist dies die erste Ueberquerung der gesamten Alpen durch ein Leichtflugzeug, auch ist die erreichte Höhe bisher von schwachmotorisierten Leichtflugzeugen noch nicht erreicht worden. Der Flug hat 7 Stunden 50 Minuten gedauert, die Landung erfolgte nach Zurücklegung von 1100 Kilometern südlich der Dolomiten.

einer alten, längst in graue Vergessenheit geratenen Stadtverordnung, die von allen Knaben und Mädchen bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahre verlangt, daß sie um 10 Uhr abends nicht mehr auf der Straße, sondern zuhause und bei Müttern sind.

Die neue Durchführung dieser alten Bestimmung wurde Chicagos Polizeichef übertragen und ist in erster Linie für die vorerwähnten verdrießlichen und unzufriedenen Gesichter in ihren Reihen veranwortlich. Theoretisch klingt der Auftrag, alle Knaben und Mädchen von sechzehn Jahren und darunter nach 10 Uhr abends von den Straßen und aus den Lokalen einzusammeln, ja recht einfach, praktisch jedoch stellt er an Geistesgegenwart, Takt und Umsicht der hiebrren Blauröde erheblich größere Anforderungen, als aller lebensgefährliche Dienst, den sie bis dato zu verrichten hatten. Mit den Jungen geht es ja schließlich noch. Da ist es meistens nicht allzu schwer, das richtige Alter zu schätzen. Das kann man schon getrost zupacken und selbst ein Mißgriff dann und wann hat nur selten irgendwelche unangenehmen und bösen Folgen.

Über die Mädchen! Wer vermag heute noch — im Zeitalter der kurzen Röcke, der Buschköpfe und der 1001 Verschönerungs- und Verjüngungsmittel — das Alter eines weiblichen Wesens, das einmal das vierzehnte oder fünfzehnte Lebensjahr überschritten hat, mit selbst nur einiger Aussicht auf Richtigkeit abzuschätzen?! Und sollte es einen Mann geben, der dies kann und vermag, — würde er es auch wagen, es zu tun und die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen? Nichts geringeres aber ist es, was Herr Collins in diesen gewitterstürmischen Tagen von seinen Blau- und Schattgelehrten Wannen verlangt.

Wer „American Girls“ und ihren Gang zur Ueberheblichkeit kennt, der weiß die ganze Schwere und Tragweite der gestellten Aufgabe zu würdigen. Ein im Dienste ergaunter Polizeiergent auferte sich erst vor wenigen Tagen privatim über die Angelegenheit wie folgt:

„Belleidlich sind andere imstande, in diesen Tagen den Unterschied zwischen 16 und 60 zu konstatieren, ich aber kann es nicht, zumal nicht um 10 Uhr abends, wenn es dunkel auf den Straßen ist und betamlich alle Ragen grau sind und alle weiblichen Wesen um 10 bis 20 Jahre an Jugend geminnen.“

Andere und gewiß recht zünftig veranlagte Mitglieder des Chicagoer Polizeidepartements haben bei ihren Vorgesetzten angefragt, ob es ihnen gestattet sei, vor der Bornahme einer Verhaftung des in Frage stehenden Mädchens dem betreffenden weiblichen Wesen die Schminke, das Lippenrot, die Augenbrauenchwärze und sonst noch einiges aus dem Gesicht zu wischen und auf diese Weise festzustellen, ob sie wirklich einen minderjährigen Backfisch oder dessen Tante, Mutter, Großmutter oder Urgroßmutter vor sich haben. Jetzt, da auch Großmamas Koskaum lustig zu den Knien und noch höher emporgewandert ist, da auch sechzig- und achtzigjährige Damen ihr Kopfhaar nach Subenart schneiden und stylen lassen, dürfte dieses Ansuchen durchaus nicht jeglicher Grundlage und Berechtigung entbehren.

Am einfachsten wäre es wohl, man erließe eine weitere Verordnung, die es allen weiblichen Wesen zur Pflicht machen würde, bei abendlichen Spazier- und sonstigen Gängen ihren Geburtschein mitzuführen, unglücklicher Weise für die Polizei aber sind durchaus nicht alle Bewohnerinnen der Vereinigten Staaten im Besitze eines derartigen Dokuments und überdies müßten alsdann diejenigen, die ihn doch besitzen, ihn unentwegt in der Hand halten, denn die gegenwärtige Damenkleidung dürfte kaum das Unterbringen eines Schriftstückes gestatten, dessen Umfang denjenigen einer Briefmarke übersteigt.

Im übrigen sind aber auch eine ganze Anzahl der jungen Mädchen, zu deren Schutz und Wohl die alte Verordnung wieder zu Ehren gebracht wurde, mit deren Buchstaben und Drafstil durchaus nicht einverstanden; Tausende zeigen sich enttäuscht, es darauf ankommen zu lassen, und sie haben infolgedessen bereits etliche Reisen zur nächsten Polizeiwache hinter sich, jedoch nur, um in jedem Falle von den obrigkeitlich benachrichtigten und rasch verziehenden Eltern wieder abgeholt und mit nach Hause genommen zu werden.

Andere fügen sich wohl oder übel in die neue Bestimmung, unterlassen es jedoch nicht, ihrem Wexer und ihrer Unzufriedenheit in Protestschreiben an die Zeitungen und auch an den Polizeigewaltigen Collins selbst Luft zu machen.

In diesen Schreiben erklären sie, daß sie der amtlichen oder sonstigen Ueberwachung erheblich weniger bedürfen als ihre älteren Schwestern, von deren Moral und Sittsamkeit sie allem Anscheine nach keine allzu hervorragende Meinung haben.

Außer diesen und ähnlichen Protesten sowie der eingangs erwähnten Verdrießlichkeit in den Reihen der Polizei hat die neu ins Leben zurückgeführte Verordnung bis dato keine sonderliche Veränderung in Chicago herbeigeführt. Höchstens sind die wirklichen Verbrecher, Gauner, Räuber und Mörder noch etwas frecher geworden, da die Polizei jetzt einen beträchtlichen Teil ihrer Energie, ihrer Zeit und ihrer Aufmerksamkeit darauf verwenden muß, die minderjährigen Ruben und Mädels beizeiten nach Hause und ins Bett zu schaffen. Diejenigen Backfische aber, denen es nun einmal im Sinne liegt, auch noch nach 10 Uhr nachts herumzutollen, die bringen es auch heute noch auf diese oder jene Weise ziemlich ungehindert fertig, denn ein altes Sprichwort belagt nicht zu unrecht, daß es leichter ist, einen Sad Flöhe zu bewachen, als ein junges Mädchen.

Ein Meteor als Reklame.

Wie ein Photograph ganz London zum Narren hielt.

Jener zwölfsährige Schulfunge aus Oxford, dem es vor einigen Monaten gelungen war, mit einem bemalten Pferdchen die hervorragenden Archäologen Englands zum Narren zu halten, erhält nun in der Person des Londoner Photographen R. Williams einen erfolgreichen Rivalen. R. Williams darf sich rühmen, die hervorragenden Naturforscher, insbesondere Astronomen von London an der Nase herumzuführen, ja die Bevölkerung von ganz London und seiner Umgebung bilpirt zu haben.

Am 6. September dieses Jahres, abends zwischen 9 und 10 Uhr waren sowohl die Passanten auf den Straßen Londons, als die Bevölkerung der umgebenden Städte die Augenzeugen eines seltsamen himmlischen Phänomens. Hoch am Firmament erschien plötzlich ein großer glühender Feuerball, der Flammenszungen sprühte, die Spur seines Weges in der Form eines rotschimmernden Streifens hinterlassend, herunterwirbelte und schließlich am Horizont verschwand. In einigen Vierteln Londons wurden zu gleicher Zeit heilige Detonationen vernommen, die sich in regelmäßigen Abständen drei, viermal wiederholten. Die Passanten auf den Straßen blieben stehen. Im Cottageviertel, wo man das Phänomen in der klaren Atmosphäre der Gartenstadt noch besser beobachten konnte, als in der rauchigen Luft der inneren Bezirke, bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Erregung. War es ein ungeheurer Meteorstein, der aus dem Raum herunterfiel, oder die plötzliche Explosion eines unbekannten Feuerzeuges irgendwo in Schottland? Das Meteorologische Institut wurde von Neugierigen bedrängt. Dort konnte man jedoch vorläufig keine Antwort erteilen. Man vertrießte das Publikum auf den nächsten Tag, man werde sich mit der Sternwarte in Greenwich ins Einvernehmen setzen. Es sei die Aufgabe der Astronomen, eine Erklärung für dieses Phänomen zu finden.

Am 7. September berichteten alle großen Blätter Londons über das seltsame Phänomen, die „Daily News“ befaßten sich mit der himmlischen Erscheinung in einem langen Leitartikel und veröffentlichten das Gutachten einer großen Anzahl von Univeritätsprofessoren und Forschern. Die Ansichten waren geteilt. Die meisten Gelehrten waren jedoch der Ueberzeugung, daß es sich um eine sogenannte Feuerkugel, das heißt einen Meteorstein handle. Größere Meteore pflegen derartige prachtvolle Feuererscheinungen darzubieten. Auch wurden öfter Detonationen, die den Fall von Meteoriten begleiten, beobachtet.

Die Rettung der Sternwarte in Greenwich hätte sich einige Tage in eifriges Schweigen. Man wußte offenbar nichts zu sagen. Die Londoner Univeritätssternwarte war weniger vorsichtig. Hier wurde, wenn auch nicht offiziell, ein Gutachten abgegeben. Man habe die Bahn der Feuerkugel beobachtet, die Berechnungen lassen keinen Zweifel darüber, daß die Feuerkugel die Begleiterscheinung des Falls eines himmlischen Steines gewesen sei. Nun erst wagte sich auch die Sternwarte von Greenwich hervor. Das Communiqué war kurz und wortkarg. Die Beobachtungen gaben keine Handhabe zur Berechnung der Bahn der Feuerkugel, es sei jedoch wahrscheinlich, daß es sich um einen Meteoriten handle.

Gegen diese Erklärung sprach allerdings die Tatsache, daß weder in London noch in der Umgebung irgendeine Spur des angeblich heruntergefallenen Riesenmeteors zu finden war. Die Gelehrten zerbrachen sich auch weiterhin über das Rätsel den Kopf, das nun vorerst eine überarbeitete Lösung fand.

Bei der Polizei meldete sich ein Mann, der Photograph R. Williams und gab an, daß er einen Turm gemacht habe. In seinem Atelier habe er einige Kilogramm Magnesium mit einer geringen Menge Schießpulver gemischt. Den so gewonnenen Explosivstoff verlor er auf zwölf kleine Veruchsbalkons, die er in Paris erstanden hatte. Mit den Balkons ausgerüstet, begab er sich, von seinem Freund begleitet, im Auto etwa fünf Kilometer weit von London auf die freie Landstraße nachdem er eine Bündschnur, die seiner Berechnung nach etwa in fünfminütigen Minuten den Explosivstoff erreichen sollte, angezündet hatte, wurden die von ihm zusammengedruckten Balkons in die Höhe gelassen. 30 Minuten später erfolgte die Explosion, von einem prächtigen Feuerwerk begleitet. Die Balkons dürften nach seiner Schätzung etwa eine Höhe von zwei Kilometern erreicht haben.

Die Angaben des humorvollen Photographen, der mit dem Oberen eine Reklame für eine Firma bezweckt hat, wurden zu Protokoll genommen. Man darf nun gespannt sein, ob die Londoner Polizei eine Handhabe finden werde, gegen den Zugmacher, der ganz London zum Narren gehalten hat, vorzugehen.

Eine tollkühne Fahrt durch die Niagarafälle

Ein schwedischer Seemann, namens P. Landson, machte vor einigen Tagen eine tollkühne Fahrt durch die Stromschnellen des Niagara, die beinahe das Leben dieses tollkühnen Menschen gekostet hätte. Vor mehreren Jahren hatte bereits ein Kapitän Carlos Larson dieses gefährliche Wagstück unternommen und war auf einem kleinen Motorboot durch die Niagara-Fälle gefahren. Der schwedische Seemann versuchte, diese kühne Fahrt nachzuahmen und gewann dazu die Unterstützung einer Motorfirma, die sich von dem Erfolg der Fahrt große geschäftliche Vorteile versprach. Der kühne Fahrer geriet aber in den Wirbelstrom, den er mit Hilfe der schweren Motore zu bezwingen hoffte. Pflötzlich sahen die ensetzten Zuschauer, die sich an den Ufern aufgestellt hatten, wie das Motorboot hin und hergerissen wurde. Man nahm zuerst an, daß es sich nur um die Folge der ungeheuren Macht des Wassersturzes handelte und glaubte, daß es dem Seemann mit Hilfe der starken Motore gelingen würde, die Gefahr zu überwinden. Erst als das Schiffchen hilflos hin und hergeschleudert wurde, erkannte man, daß die Motore offenbar nicht funktionierten. In Wirklichkeit hatte sich, wie der Seemann später erzählte, Treibholz im Propeller des Motors festgenommen, diesen zum Stillstand gebracht, jedoch das Motorboot vollkommen hilflos war. Schließlich konnte Landson das Steuer überhaupt nicht mehr bewegen. Landson war von Kanadien Maib abgefahren; sein Motorboot hatte eine Länge von 15 Fuß. Zuerst hatte er eine ruhige Fahrt, auch in den Wirbelstromschnellen kühlte er sich zuerst sehr sicher, bis ihm dieses Unglück zustieß, das ihn des Gebrauches des Motors beraubte. Zu seinem Unglück war er inzwischen durch die Sturzwellen des Niagara in glattes Wasser gekommen, das allerdings noch brauste und tobte, aber wenigstens nicht mehr die Gefahr des großen Sturzes ohne Steuer in sich barg. Längere Zeit versuchte Landson, den Propeller freizumachen. Er hatte aber keinen Erfolg und trieb in dem brausenden Wasser dahin. Niemand wagte es, ihm Hilfe zu bringen, da die ungeheure Macht der Wogen jedes Rettungsunternehmen als Spiel mit dem Leben erscheinen ließ. Landson hatte nun alle Hoffnung aufgegeben, daß das Schiff wieder flott werden könnte. Er wollte gerade über Bord springen, da er dies für die einzige Möglichkeit hielt, sein Leben zu retten, wenn eine Rettung überhaupt noch möglich war, als er durch die Zurufe der Zuschauer am Ufer, davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß man inzwischen die Feuerwehrr benachrichtigt hatte, die mit einem ungeheuren Scheinwerfer herantaste, denn es war inzwischen dunkel geworden. Ein Feuerwehrmann ließ sich anselien und prang kurz entschlossen in das Wasser, da er hoffte, so an das Boot heranzukommen, um den Strick an dem Boot befestigen zu können. Es war ein aufreißender Kampf mit den furchbaren Fluten, den dieser kühne Retter kämpfen mußte, denn er wurde nicht weniger als 4 Kilometer abgetrieben, wobei er immerfort auf der Jagd hinter dem Boot her war. Die Feuerwehrr fuhr am Ufer entlang, da sonst der Strick nicht erreicht hätte, den der Retter genommen hatte, um das Boot anzufassen. Nach langer Mühe gelang es endlich dem Feuerwehrmann, das Boot zu erreichen und das Seil zu befestigen und auch sich selbst in das Boot zu legen, um sich mit dem geretteten Seemann an das Land ziehen zu lassen. Dieser war inzwischen lärmlos durch die Kälte und Nässe und durch die große Anstrengung bemußlos geworden, kam aber bald wieder zu sich und konnte nach heiterem Sinnes nach Hause spazieren. Den Plan, die Niagarafälle noch einmal auf einem Motorboot zu durchfahren, hat er nicht aufgegeben, sondern will den Versuch noch einmal in den nächsten Tagen machen. Der Feuerwehrmann erklärte ihm aber, daß er sich ein zweites Mal dafür bedanken würde, sein Leben für einen tollkühnen Streich zu spielen.

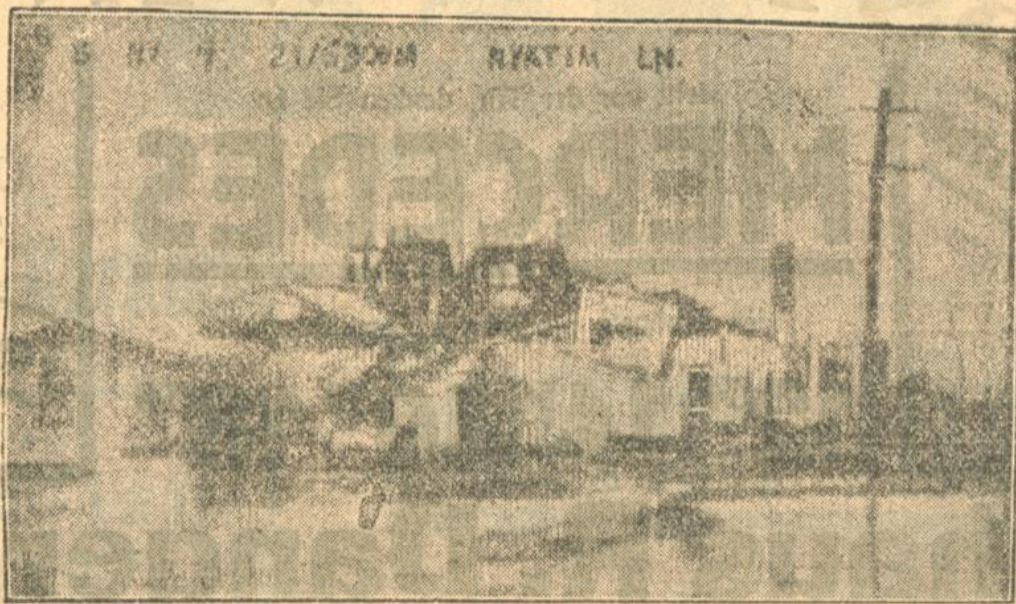
Der böse „Onkel“.

Vor einigen Tagen wurde aus Amerika ein polnischer Auswanderer S. J., der den Versuch gemacht hatte, mit einem falschen Paß nach Newyork zu kommen, nach Wexham zurückgeschickt. Seine Verhaftung im Newyorker Hafen geschah unter folgenden Umständen: Als der Agent, der ihn mit falschem Paß nach Amerika beförderte, S. J. in Antwerpen auf das Schiff gebracht hatte, warnte er ihn vor der strengen Kontrolle in Amerika, wo die Einwanderungsbehörden darauf achten, ob der neu angekommene Einwanderer auch wirklich von seinen Verwandten in Empfang genommen wird. Es gebe aber, so erklärte der Agent, dagegen ein Mittel und zwar werde ein Herr von der Passfallherorganisation bei der Ankunft des Schiffes auf dem Kai stehen. Dieses ist ein älterer Mann, statt rasiert, mit einem grauen Filzhut, man müsse ihm 25 Dollar in die Hand stecken, ihn umarmen und laut rufen: „Onkel! Onkel!“ Dann werde schon alles gut gehen. Im Hafen angekommen, sah S. J. wirklich den vom Agenten beschriebenen Mann. Der Einwanderer stürzte sich auf ihn, drückte ihm 25 Dollar in die Hand, fing an zu weinen und umarmte den „Onkel“. Jener blieb aber ganz kühl, und anstatt den Gruß zu erwidern, winkte er einem Polizeibeamten, der S. J. verhaftete. Der „Onkel“ war — ein Kriminalbeamter. — Es gibt nämlich in Newyork mehrere Leute, die glatt rasiert sind und einen grauen Filzhut tragen.

Eine Familientragödie im Appendorf.

In Tuchen bei Himmelberg in Kärnten aderte der Kleinbauer Peter Laban und mühte sich mit den Seinen, aus harter Scholle den Lebensunterhalt für die zahlreihe Familie herauszuwickeln. Der Alte galt allgemein im Dorf als schullenhaft. Einflüßig lobte er seine Tage dahin, und er konnte jährlich aufbrauchen und wild werden, wenn ihm etwas mehr der Strich ging. Als ihm wieder einmal das Blut in den Kopf schoß, da war ein Unglück geschehen. Ein paar unfreundliche Worte der Bäuerin brachten den Mann in Rage. Um ihr einen Dankschreiben zu geben, stak ein Küchenmesser in der Brust des verreckenden Weibes, das ihm in jungen Jahren Lust und Liebe gewesen und viele Jahre mit ihm im gleichen Joch durchs Leben gezogen war. Das Gericht konnte sich von der Zurechnungsfähigkeit des stumpf dahinstirrenden Mörders nicht überzeugen und schloß ihn in die Landes-Irenanstalt ein. In den Herzen der Kinder aber, die an der Mutter mehr gehangen haben als am Vater, war der Mord der Schuldige, der Verlust der Mutter erweckte den Haß. Aug um Aug, Zahn um Zahn, Blut um Blut, das ist der Rechtsbegriff der Primitiven. Es verstärkte noch der Geiz den Rachtrieb, als die Behörde den Kindern die Aufbringung der Verpflegungskosten für den Kranken verweigerte. Sie kamen darauf, wie sie den Vater bestritten könnten. In einem Wärrer der Irenanstalt gewannen sie einen Helfer. Ein Arsenik-Kuchen und ein Strychnin-Schnaps waren die Vederbissen der Totenmähigkeit, die sie ihrem Erzeuger zugebacht hatten. Nach dem Genuß verfiel der Alte in fürchterliche Krämpfe, der herbeigerufene Anstaltsarzt erkannte die Vergiftung, und es gelang, mit sofort angewandten Gegenmitteln das gefährdete Leben zu retten. Der Hauptschuldige war der älteste Sohn. Er wie der gewissenlose Anstaltswärter wurden jetzt von den Geschworenen des Gerichtshofes in Klagenfurt zu je achtzehn Monaten schweren Kerzens verurteilt.

Funkbild von der Verwüstung in Florida.



Dieses Bild, das eine von der furchtbaren Wirbelsturmkatastrophe in Florida eingestürzte Villengruppe zeigt, ist auf telegraphischem Wege von Amerika nach London übermittelt worden.

Aus Baden.

Die Bahnlinie Breiten-Kittlingen-Verlingen.

Auf die Anfrage eines württembergischen Abgeordneten teilte das württembergische Arbeits- und Ernährungsministerium mit, daß aus dem auf Württemberg entfallenden Anteil aus dem vom Reich der Deutschen Reichsbahn gewährten Darlehen von rund 50 Millionen RM. keine Mittel vorhanden sind, um auch die Nebenbahn Breiten-Kittlingen zu finanzieren.

Zu dem schweren Unfall bei Durmersheim.

Durmersheim, 1. Okt. Zu dem schweren Unfall bei Durmersheim werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Als gestern vormittag kurz nach 9 Uhr die fahrplanmäßig verkehrende Maschine Kasstatt-Karlsruhe den oberhalb des Durmersheimer Bahnhofes befindlichen Uebergang passierte, befand sich gerade das bespannte Fuhrwerk der 49jährigen Witwe Rudolf Haiß mit der Besizerin, ferner die 39jährige Witwe Peter (zwei Schwestern) sowie den beiden 12 und 13jährigen Knaben der Witwe Haiß und dem 13jährigen Knaben der Witwe Peter, die über den sehr stark benützten Uebergang nach dem in der Nähe befindlichen Kartoffelfeld fahren wollten, auf dem von der Straße überquerten Bahnsperre.

Der Wärter erfreut sich sehr großer Beliebtheit und genießt einen guten Leumund. Wie er bei seiner Vernehmung erklärte, hatte er wohl von der Meldung der Maschine gewußt, aber sich im Zeitpunkt des Herannahens der Maschine getrrt. Als ein Widerstandsbüchse wohl auch gefest, daß gestern morgen ein sehr starker Nebel herrschte, der die Aussicht außerordentlich erschwerte.

Zwischen den Bahngleisen lagen noch längere Zeit die beiden mit Lächer verdeckten Leichen der verunglückten Frauen, in der Nähe die einzelnen Bestandteile des vollständig vernichteten Wagens. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurden die Leichen entfernt. Die Witwe Haiß hinterläßt sieben Kinder, von denen alle bis auf zwei unter 20 Jahre alt sind.

trauern fünf noch unverforgte Kinder. Zwei Stunden nach dem Unglück wurden mit der traglichen Maschine nahe bei der Unglücksstelle Haltverfuge gemacht, deren Ergebnis die völlige Schuldlosigkeit des Lokomotivführers und des Heizers zeigte.

Beim Widerstand gegen die Gendarmerie erschossen.

Breisach, 1. Okt. Ein Abenteuer, das in seinen Einzelheiten nahezu an Wildwest erinnert, ereignete sich gestern früh in unserer Pitalgemeinde Hochstetten, dem sonst so friedlichen Dörflein. Der im Anbau des Kirchleins wohnende etwa 63 Jahre alte Zimmermann Hermann Schächtele, der vor einigen Jahren schon einmal einen Ueberfall auf den feinerzeitigen Amtsrichter Mayer ausgeführt hatte, sollte durch die hiesige Gendarmerie auf Anordnung des Untersuchungsrichters in Freiburg vorgeführt werden, nachdem er einer früheren Vorladung nicht Folge geleistet hatte.

Durlach, 1. Okt. (Mit dem Motorrad gefährt.) Am Mittwoch nachmittag verunglückte hier ein lebiger Kaufmann in der Eitlinger Straße durch Sturz von seinem Motorrad. Er erlitt Verletzungen an Kopf, Ellenbogen und Bein und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Forstheim, 1. Okt. (Aus Liebeskummer aus dem fahrenden Zug gesprungen.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr sprang aus dem fahrenden Schnellzug (Richtung Stuttgart), zwischen den Stationen Mühlader und Jllingen, eine junge, etwa 25 Jahre alte Dame in selbstmörderischer Absicht heraus. Sie soll im Zug geäußert haben, sie hätte mit ihrem Bräutigam Auseinandersetzungen gehabt. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie schon auf dem Transport nach dem Mühlader Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

Unterwisheim (Amt Bruchsal), 1. Okt. (Das dritte Todesopfer.) Gestern ist auch das dritte Opfer des unheilvollen Autojubiläumstodes von vorletzten Mittwoch den qualvollen Verletzungen erlegen. Frä. Susanne Drechs, 29 Jahre alt, starb infolge der erlittenen Rückenmarks- und inneren Verletzungen.

Kastatt, 1. Okt. (Verhaftet.) Dieser Tage wurde hier ein 23jähriges Dienstmädchen verhaftet, das sein neugeborenes uneheliches Kind verbrannt hatte.

Baden-Baden, 1. Oktober. (Eine gemeine Tat.) Vorgestern Abend ging ein Hausdiener in der Nähe des Bahnhofes in Begleitung eines Mädchens in den Wald. Nach einiger Zeit verließ er sie und begab sich allein zu einigen Autocentern am Bahnhof. Er erlitt sieben schieße das Mädchen und zerriß es, nachdem sie es gefunden hatten, in einen Wagen. Während der Fahrt vergewaltigte sie es, und mißhandelte es in schrecklicher Weise. Das Mädchen mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Arzt erstattete Anzeige, worauf die sieben Kraftwagenfahrer, unter ihnen vier verheiratete, verhaftet und nach Karlsruhe ins Gefängnis eingeliefert wurden. Ihrer harret eine schwere Strafe.

Rippheim bei Vahr, 1. Okt. (Von einem Auto überfahren und getötet.) Gestern nachmittag wurde hier ein auf dem Rade fahrender schwerhöriger Korbmacher aus Sulz von einem Personenauto von hinten angefahren und vom Rade geschleudert. Der Korbmacher erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Das Auto selbst, das auf einen Straßenstein aufzufuhr, wurde zertrümmert; die beiden Insassen erlitten erhebliche Verletzungen. Es soll sich um ein Auto aus Kolmar im Elsaß gehandelt haben.

Freiburg, 1. Okt. (Errichtung einer Freiluftschule.) Der Bürgerauschuß bewilligte gestern den Betrag von 16 500 Mark zur Einrichtung einer Freiluftschule auf dem Hirsberg, der sich als südlich gelegene Verlängerung des Schloßberges über der Stadt erhebt. Diese Freiluftschule ist dazu ausersehen, ständig 25 bis 30 schwächliche oder tuberkulös gefährdete Schulkinder zu unterrichten, während der Unterrichtspausen erhalten sie auf Kosten der Stadt fräftigende Nahrungsmittel verabreicht.

Albbrunn, 1. Okt. (Holzdiebstähle.) In den letzten Jahren waren verschiedenen Holzbesitzern beträchtliche Mengen aufbereitetes Holz entwendet worden. Wie berichtet wird, ist es der Gendarmerie nun gelungen, auf dem Görtwiler Berg zwei Personen als mutmaßliche Täter festzunehmen, die in Untersuchungshaft gebracht wurden.

Pfundersdorf, 1. Okt. (Weidenschuß.) Mit dem heutigen Tage wird auch die Kinder- und Fohlenweide in Siffenegg geschlossen. Der Weidestand war den ganzen Sommer über ziemlich gut. Auch das Ergebnis kann als gut bezeichnet werden.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 1. Okt. (Schwurgericht.) In dem großen Abtreibungsprozeß wurde gestern in später Abendstunde das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte, Ludwig Michael, erhielt wegen gewerbmäßiger Abtreibung und fahrlässiger Tötung im Falle Meßmer 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Die übrigen 24 Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis 9 Monaten davon. Außerdem erhielten mehrere Bewährungsfrist bis zum 1. Oktober 1930 zugebilligt. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß bei Ludwig Michael strenge Bestrafung am Platze war. Wenn in einem Bezirke ein gewerbmäßiger Abtreiber sein Unwesen treibe, so bestehe die große Gefahr, daß viele Leute zur Abtreibung kommen, die sonst nicht daran gedacht hätten.

Folgenschwere Jugendtünden.

Offenburg, 30 Sept. Am letzten Tag der Schwurgerichtsperiode standen drei junge Angeklagte vor den Geschworenen, die 17 Jahre alte Wilhelmine Hauser, Dienstmagd, der 23 Jahre alte Tagelöhner Josef Dinger und der 23 Jahre alte Wagner Josef Ernst, sämtliche von Lauf (Amt Bühl).

Die Verhandlung dauerte den ganzen Tag. In der 8. Abendstunde wurde als Urteil verkündet: 8 Monate Gefängnis für Wilhelmine Hauser, 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus für Josef Ernst und 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus für Josef Dinger. Sämtlichen Angeklagten wurde die Fahrgleit, vor Gericht als Zeugen oder Sachverständige tätig zu sein, auf Lebenszeit aberkannt.

Die Angeklagten hatten in einem Alimentationsprozeß, den die Angeklagte Hauser führte, wissenschaftlich falsche Angaben gemacht. Wilhelmine Hauser gab an, sie habe nie mit jemand anderem, als dem von ihr zum Unterhalt herangezogenen intimen Verkehr gehabt, obwohl dies Tatsache war sowohl mit dem Angeklagten Dinger als mit Ernst. Sie hatte den Eid mit knapp 16 Jahren geleistet. Mit Rücksicht darauf, daß ihr Leumund, abgesehen von den sittlichen Verfehlungen, einwandfrei ist und man annehmen kann, daß sie nicht verloren geht, wenn man sich ihrer annimmt, wurde sie zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Es wird aber in der Begründung ausdrücklich dem Bürgermeisteramt und dem Ortsparter wie den Fürsorgestellen an das Herz gelegt, daß sie sich des jungen Mädchens, das mit 15 Jahren einem ersten, mit 16 einem zweiten Kinde das Leben gegeben, annehmen müßten.

Die Angeklagte Josef Ernst, der im Gegensatz zu den beiden Mitangeklagten gefählig ist, ist der Sohn einer guten Bürgerfamilie. Es wird den Mitangeklagten geglaubt, daß Ernst mit der Hauser in Verkehr stand, weil anzunehmen ist, daß er aus Furcht vor seinen Eltern, aus Rücksicht auf seine Braut diesen Verkehr in Abrede stellen wollte, daß er der Hauser zuredete, sie solle seinen Namen in dem Prozeß nicht nennen. Ihm wird Meineid und Verleitung zum Meineid zur Last gelegt. Er hat sonst einen guten Leumund und machte auch auf das Gericht einen guten Eindruck. Aber das Gericht nahm die ihm in der Anklage unterstellten Verbrechen an und verurteilte ihn zur gefählig zulässigen Mindeststrafe.

Der dritte Angeklagte Josef Dinger hat an dem damaligen Schulkind Wilhelmine Hauser und an einem zweiten Mädchen, ebenfalls wie damals die Hauser, 13/14jährig in fortgesetzter Lat Sittlichkeitsverbrechen verübt und geschworen, er habe mit der Hauser keinen Verkehr gehabt. Dadurch, daß er seine falschen Angaben vor dem Amtsgericht Bühl bestritt, auf die Hauser einwirkte, sie zum Meineid anstiftete, hat er sich schuldig gemacht, ganz abgesehen davon, daß durch seinen Eid wie durch den von Ernst und der Hauser ein falsches Urteil in dem väterlichen Alimentationsprozeß zustande kam. Die wegen der Sittlichkeitsverbrechen, des Meineides und der Anstiftung erkannten Strafen wurden in Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten zusammengefaßt.

Die Untersuchungsfrist mit 3 Monaten 2 Tagen wurde allen drei Angeklagten angerechnet. Die Öffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Aber auch die Urteilsverkündung und die Begründung des Urteils genügt, um dem Zuhörer Herz zu erschüttern, und der Fall wird nur deshalb hier mitgeteilt, um allen denen Jugendblinden, die es leicht mit der Sittlichkeit nehmen, zu zeigen wie eine Verfehlung andere nach sich ziehen kann.

ANZEIGEN

für unsere

Montags-Ausgabe

müssen spätestens Samstag mittag in unserem Besitz sein / Am Montag können nur noch dringende Inserate, insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden /

Unsere Schalter-Räume sind Montags von 7 Uhr morgens ab geöffnet!

BADISCHE PRESSE

Scher's MAGAZIN Das ist das gute Magazin fürs deutsche Haus Das müssen Sie sich und Ihrer Familie kaufen! Heute Oktober-Heft

HERBST UND WINTER steht vor der Tür, denken Sie an MERCEDES den schönen, preiswerten Qualitätsschuh 12 50 14 50 16 50 18 50 Unsere Spezialität: Touren- u. Skistiefel garantiert wasserdicht Schuhhaus R. Danger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161 Ecke Ritterstrasse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Oktober.

Die Bebauung des Eitlingerplatzes.

Bei der Beratung der städtischen Vorlage über die Förderung des Wohnungsbaues in der Bürgerauschüttung am letzten Montag wurde von verschiedenen Rednern auch die Bebauung des Eitlingerplatzes in den Bereich der Erweiterungen gezogen. Alle Redner, die sich mit diesem Problem befaßten, waren der Meinung, daß es eine der nächsten Aufgaben der Stadt sein müsse, eines der großen Hauptgebäude, deren Erstellung im Plan vorgesehen ist, in Angriff zu nehmen. Es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß trotz der Geldknappheit die Stadt den Anfang machen müsse mit dem Ausbau der großen Lücke am Eitlingerplatz, die dem Stadtbild nicht zur Zierde gereicht.

Begründet wurde die Anregung weiter mit dem Hinweis auf die Anzulänglichkeiten verschiedener städtischer Verwaltungsgebäude, die auch mit dem Neubau zweier Wohnhäuser in der Leisingstraße, die für die Verwaltung des Gaswerks benutzt werden sollen, nicht gehoben werden kann. Eine wirkliche Besserung kann nur erzielt werden durch die Errichtung eines großen Verwaltungsgebäudes, in dem alle städtischen Kassen untergebracht werden. In Betracht kommen hierfür die städtische Hauptkasse, die Kassen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte und die städtische Sparkasse. Die Errichtung eines solchen städtischen Verwaltungsgebäudes am Eitlingerplatz hätte nicht nur den Vorzug, daß dem Publikum, das mit den verschiedenen Kassen zu tun hat, viel Zeit und Mühe erspart werden könnte, sondern es würde der Eitlingerplatz auch zu einem Kristallisationspunkt des Verkehrs geschaffen, der Anregung genug gäbe für die private Bauindustrie zum möglichst raschen weiteren Ausbau des Platzes.

Neue Bautätigkeit auf dem Marktplatz.

Kaum sind die Bauhütten der Tiefbauunternehmer auf dem Marktplatz verschwunden, wird schon wieder neues Baumaterial zugeführt. Gestern begann man nämlich mit der Aushebung der Baugrube für die unterirdische Bedürfnisanstalt vor der Pyramide. Wie bei einem Hochbau wurde auch hier das ganze Baugelände eingezäunt; dies war auch schon deswegen notwendig, weil die Arbeit an diesem Hauptverkehrsplatz immer ein großes Zuschauerpublikum anlockt. Die übrigen Umbauarbeiten auf dem Marktplatz gehen dem Ende entgegen. Es sind nur noch kleine Stille der weissen Fahrbahn, die nach dem Stempelabpaß zu versehen sind. Der Platz und um den Marktplatz herum bekommt einen Plättchenbelag wie die Gehwege und die Verkehrsinseln. Die großen, eisernen Lichtmasten wurden durch durch Betonmasten, die zum größten Teil schon mit Vogellampen versehen sind.

Stadtbauinspektor Emil Bronner hat seinen Dienst als Vorstand des städtischen Tiefbauamtes heute übernommen.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte, wie schon gemeldet, Obermaterialienmeister Georg Waag heute feiern. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar von den Beamten und Arbeitern des Gerätehauptlagers der Reichsbahn Geschenke überreicht mit dem Wunsch, daß es Herrn Waag vergönnt sein möchte, noch recht lange an seinem Posten zu wirken.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober 1926 feierte Herr Johannes Bach, Schneidermeister, Karlsruhe, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat dem Jubilar aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben überreicht. Gleichzeitig hat die Handwerkskammer Herrn Bach eine Urkunde überreicht für ein ununterbrochen bei Herrn Johannes Bach tätig ist, ein Ehrenplomben für treue Arbeit durch die genannte Firma überreichen lassen.

Lichtbildvortrag über Deutsch-Südwest-Afrika.

In den Nachkriegsjahren ist das Interesse am Schicksal unserer ehemaligen Kolonien stark zurückgegangen. Die neuere Zeit jedoch, namentlich die Ereignisse von Locarno und Genf, haben hierin einen Umschwung gebracht und die Anteilnahme weiter Kreise des deutschen Volkes nachgezogen. Immer mehr bringt die Ansicht durch, daß Kolonien für ein großes Volk von unendlicher Wichtigkeit sind. Verbände und Arbeitsgemeinschaften unterstützen diese Bewegung in unermüdlicher Arbeit. Am gestrigen Abend trat die Koloniale Arbeitsgemeinschaft in der städtischen Volkshalle zu dem Lichtbildvortrag über Deutsch-Südwest-Afrika an die Öffentlichkeit. In dem bis auf den letzten Stuhlplatz überfüllten Chemieaal der Hochschule entwarf Herr Hauptmann Kund ein lebensvolles Bild unserer südwestafrikanischen Kolonie. Geographische Beschaffenheit, Pflanzen- und Tierwelt, die Eingeborenenstämme, das Leben auf den Farmen, Jagdausflüge, das Aufblühen deutscher Städte, die Geschichte und die blühenden Aufstiege der Kolonie, das Leben auf den Farmen, Jagdausflüge, das Aufblühen deutscher Städte, die Geschichte und die blühenden Aufstiege der Kolonie, das Leben auf den Farmen, Jagdausflüge, das Aufblühen deutscher Städte, die Geschichte und die blühenden Aufstiege der Kolonie.

Bestrafung eines Diebes.

Ein Dieb wurde wegen Diebstahls von Geld und Schmuck zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Verkehrsunfall.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Kaiserstraße, bei dem ein Mann verletzt wurde.

Kaiser Tod.

Der Kaiser starb am 30. September nachmittags, erlitt ein verheerendes Schlaganfall und war sofort tot.

Aus dem Jahresbericht der Städt. Sparkasse Karlsruhe

Auf 1924 als erstes Jahr der wiedergefestigten Währung folgte 1925, das Jahr der Stabilisierungskrise und gleichzeitig der Aufwertungsgeheißung.

Die Entwicklung bei der Sparkasse im Jahre 1925

war erfreulich — trotz der Krise, die besonders in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 von Monat zu Monat in steigendem Maße zum Ausdruck kam. Die Zunahme der Einlagen kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein Teil dieser Gelder nur vorübergehend angelegt ist. Sicher befinden sich viele Posten darunter, die bei Erholung des Wirtschaftslebens wieder abfließen werden.

Die Spareinlagen im Berichtsjahr 1925 kriegten:

in Deutschland . . . von 600 Millionen auf 1,6 Milliarden RM in Baden . . . 24 " " 80 Millionen " b. d. Sparkasse Karlsruhe " 1,8 " " 7,3 " " "

Die Spareinlagen der Vorkriegszeit betragen:

in Deutschland . . . 20 Milliarden Mark in Baden . . . 950 Millionen " in Karlsruhe . . . 950 Millionen " bei der Sparkasse Karlsruhe . . . 46 " " Ende 1913 bei der Sparkasse Karlsruhe . . . 46 " " Ende 1913

Die Sparkasse befehl Ende 1925 69 000 RM wertbeständige Spareinlagen, die sich bis Ende 1924 auf 2 200 000 RM, Ende 1925 auf 7 300 000 RM, und 1. Juni 1926 auf rund 10 000 000 RM erhöhten.

Die Zahl der Sparbücher betrug am 1. Januar 1924 2238 Stück, am 1. Januar 1925 10 349 Stück, am 1. Jan. 1926 18 825 Stück.

Nach Berufen entfallen an Sparbüchern auf:

Table with 2 columns: Beruf and Anzahl. Includes categories like Landwirte und Gärtner, selbständige Handwerker u. Gewerbetreibende, selbständige Kaufleute, Beamte, Lehrer und Angestellte, Arbeiter, etc.

Bestand an Sparkonten Ende 1925 . . . 18 825

Der monatliche Zugang an neuen Sparbüchern stellte sich in den ersten Monaten des Jahres 1925 auf 450 Stück durchschnittlich und wuchs gegen Ende 1925 auf 540 Stück monatlich.

Auf den Kopf der Bevölkerung konnten an Spareinlagen festgestellt werden am 1. Oktober 1925:

in Deutschland . . . 21,59 RM in Baden . . . 25,02 RM bei der Sparkasse Karlsruhe 41,25 RM; am 1. Jan. 1926: 49,97 RM

Der Reichsdurchschnitt beträgt also nur 21,59; vor dem Kriege trafen 308 M auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland.

Nicht so günstig war die Entwicklung im Giro- und Kontokorrentverkehr.

Der bei der Währungsumstellung sichtbar werdende Kapitalabfluß hatte zu einer außerordentlichen Steigerung des Kreditbedürfnisses geführt. Die wirtschaftliche Stodung machte es vielfach unmöglich, die Kredite abzugeben. Insbesondere in den letzten Monaten des Berichtsjahres eingetretene Verschlechterung der Wirtschaftslage viele zu einer Erhöhung der in Anspruch genommenen Kredite, statt daß es den Betrieben gelungen wäre, die alten Verpflichtungen herabzumindern.

Im Giroverkehr war der Einlagebestand Anfang 1924 64 000 Goldmark in Papiermarkwährung und 50 000 Goldmark in Rentenmarkwährung; er lag bis Ende 1924 auf 1,9 Millionen RM und betrug Ende 1925 rund 2 Millionen RM.

Es waren Kontokorrentkredite gegeben am 31. Dezember 1925:

an den Einzelhandel . . . 234 Kredite mit 1 300 000 RM an Großfirmen . . . 80 " " 1 700 000 RM an Handwerk, K. Geschäftl. u. sonst. 661 " " 3 100 000 RM

wovon ein großer Teil für Neu- bzw. Umbautätigkeit benötigt wurde.

Am bargeldlosen Zahlungsverkehr (Giro, Scheck- und Kontokorrentverkehr) nehmen heute 4667 Kunden teil. Die Entwicklung war folgende:

Ende 1924 3860 Kunden: 3380 Girokunden, 480 Kontokorrentkunden Ende 1925 4749 Kunden: 3745 Girokunden, 1004 Kontokorrentkunden.

Angelegt waren in festen Hypotheken (und in Darlehen an die Stadt Karlsruhe zur Weitergabe als Baugeld):

Ende 1923 . . . 44 000 RM Ende 1924 . . . 207 000 RM am 1. April 1925 . . . 771 000 RM am 1. Juli 1925 . . . 1 100 000 RM am 1. Oktober 1925 . . . 1 500 000 RM am 1. Januar 1926 . . . 2 600 000 RM am 1. April 1926 . . . 3 600 000 RM

Das Wechseldiskontogeschäft wurde nur betrieben, soweit es die Bedürfnisse der Kundschaft verlangten. Im Wechselverkehr wurden im Jahre 1925 angekauft 2246 Wechsel mit 2 026 609,35 RM, eingelöst 1956 Wechsel mit 1 935 574,14 RM. Zum Einzug wurden übernommen: 1002 Wechsel mit 552 034,71 RM.

Das Schulspargwesen hat vor dem Weltkriege hier keine große Bedeutung gehabt; man mag ihm früher unbedenklich geringe Beachtung geschenkt haben. Während des Berichtsjahres ist es — in der veränderten Form des Marktlebens — wieder eingeführt worden. Es soll dazu helfen, die Jugend wieder zur Sparbarkeit zu erziehen; dann erst haben wir die Gewähr eines dauernden Wiederaufstiegs. Der Anfang im Schulspargwesen ist vielversprechend; in verhältnismäßig kurzer Zeit haben sich 1518 Schüler und Schülerinnen der städtischen Volksschulen an der Sparkasse beteiligt. Man darf daraus wohl den Schluß ziehen, daß das neue Verfahren des Marktlebens größeren Anklang bei den Schülern findet. Das Hauptverdienst an den hier erzielten Fortschritten entfällt auf die aufopferungsvolle Tätigkeit der gesamten städtischen Lehrerschaft.

Die schlechte Lage der deutschen Wirtschaft zeigt sich neben dem großen anhaltenden Kreditbedürfnis besonders in dem immer noch gewaltigen — wenn auch in letzter Zeit etwas zurückgegangenen —

Verkehr im Städtischen Reichsausschuss.

Der Pfänderverbestand betrug: auf 1. Januar 1925 13 841 Stück auf 1. Januar 1926 9 119 Stück.

Die Pfänderdarlehen:

auf 1. Januar 1925 197 229,64 RM auf 1. Januar 1926 140 573,— RM.

Der Umlauf an Heimspargbüchern war gering, ebenso der Verkehr in Wertpapieren.

Der Gesamtumsatz der Sparkasse

betrug 1924: 84 070 063 RM, 1925: 226 737 061 RM.

Das Berichtsjahr 1925 ist auch gekennzeichnet als das Jahr der Bewegung um die Aufwertung.

Nach mancherlei Versuchen sind die Gesetze über die Aufwertung der Hypotheken, Sparguthaben, Staatsanleihen von den Vertretern des deutschen Volkes beschlossen worden. Das diese Gesetze vom 16. Juli 1925 nicht alle Wünsche der Beteiligten befriedigen konnten, war bei der Schwierigkeit der Aufgabe vorauszusehen. Außerdem läßt sich schon jetzt feststellen, daß diese Gesetze sehr viel Arbeit zur Folge haben und sich in ihrer Durchführung viele Zweifel erheben, die von der Rechtspflege nur schwer ausgeglichen werden können. Die für die Sparkasse entfallende Arbeitslast läßt sich kaum bewältigen und ist mit dem gleichmäßigen Ablauf der früheren Verwaltungsbearbeitung nicht zu vergleichen. Schon im Jahre 1925 mußten besondere Abteilungen für die Bearbeitung der Hypothekenaufwertung und Feststellung des Altbestandes an Wertpapieren eingerichtet werden, die das Anstaltskonto ganz erheblich belastet haben und noch auf längere Zeit belasten werden.

Bei Bearbeitung der einzelnen Fälle ergaben sich schwierige Rechtsfragen, über die klare Entscheidungen noch nicht vorliegen. Infolgedessen werden viele Verfahren vor den Aufwertungsstellen, aber auch zahlreiche Rechtsstreite vor den ordentlichen Gerichten zu führen sein. Im laufenden Jahre stellt die Umrechnung der alten Sparguthaben die Kasse vor gewaltige Aufgaben. Das verständnisvolle Zusammenarbeiten mit der überlasteten Aufwertungsstellen, Grundbuchämtern und Altbestandsstellen läßt jedoch erhoffen, daß auch diese schwere Arbeit, der sich die Sparkasse im Interesse ihrer alten Sparer mit Eifer und Hingabe unterzieht, zu einem guten Ende geführt wird.

Abgesehen von der Schaffung besonderer Abteilungen anläßlich der Aufwertung hat der Beamtenschaft keine nennenswerte Veränderung erfahren.

§ Festgenommen wurden: Ein Landwirt von Oberachern wegen Betrugs, zwei Arbeiterinnen von Neustadt wegen Hehlerei und Begünstigung, ein aus einer Anstalt entwichener Fälschergehilf wegen Fahrtrahndiebstahls, ein Monteur von hier, der zum Strafpoßzug gesucht wurde, ferner 14 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Berichtigung zum Spielplan des Landestheaters.

Donnerstag, 7. Oktober, * D 4 (Donnerstagsmiete). Th.-Gem. 1101 bis 1200: Der Jerrissene, 8—10 1/2 Ubr. (5.— A.).

Freitag, 8. Oktober, * G 2 (nicht Freitagmiete). Th.-Gem. 2. Sond.-Gruppe: Die Bauerblüthe, 7 1/2—10 1/2 Ubr. (7.— A.).

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

Advertisement for 'Große Auswahl' featuring Solinger Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Nagelpflege-Artikel, Bestecke, Geschw. Schmid, and Perischin.

Large advertisement for 'HAHN' featuring 'Herbst-Verkauf!', 'Elegante Gabardine-Anzüge', and 'Herren-Mäntel!' with address 'Kaisersstraße 54'.

Advertisement for 'Perischin' featuring 'Wanzen-, Ratten-, Mäuse-, Käfervertilgung' and 'Oskar Perisch, Luisenstr. 4'.

Small advertisement for 'Herren-Mäntel!' with the text 'zu billigsten Preisen' and '18388'.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 1. Okt. (Funkgruß). Die Aktivität der deutschen heimischen...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 1. Okt. Der Abschluss der Verhandlungen zwecks Bildung...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 1. Okt. (Eigener Drahtbericht). Bei feiner Tendenz...

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 1. Okt. (Eigener Drahtbericht). Die feine Tendenz...

Warenmarkt.

Berlin, 1. Okt. (Funkgruß). Produktivkräfte. Trotz des recht...

Berliner Devisennotierungen vom 1. Oktober.

Table with columns for currency types (e.g., Amsterdam, London) and their respective exchange rates.

Frankfurter Devisennotierungen vom 1. Oktober.

Table with columns for currency types (e.g., Amsterdam, London) and their respective exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 1. Oktober.

Table with columns for currency types (e.g., London, New York) and their respective exchange rates.

Unnotierte Werte.

Table listing various commodities and their market values.

Im einzelnen...

Im einzelnen feilten Montanaktien mit Kurssteigerungen von 2 bis...

Privatdiskont...

Privatdiskont kurz und lang steht 5,125 Prozent.

Die amnestischen...

Die amnestischen Berliner Produktivkräfte...

Metalle.

Berlin, 1. Okt. (Funkgruß). Metalle. Elektrolyt...

Berliner Börse

Main table for Berlin stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse

Main table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.

Mannheimer Börse

Main table for Mannheim stock market, listing various stocks and their prices.

Stuttgarter Börse

Main table for Stuttgart stock market, listing various stocks and their prices.

Warenmarkt

Main table for commodities market, listing various goods and their prices.

Berliner Börse

Summary table for Berlin stock market.

Frankfurter Börse

Summary table for Frankfurt stock market.

Mannheimer Börse

Summary table for Mannheim stock market.

Stuttgarter Börse

Summary table for Stuttgart stock market.

Warenmarkt

Summary table for commodities market.

Infolge eines Herzschlages verschied unerwartet am 30. ds. Mts. mein lieber, guter Mann, unser Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater und Schwager

Karl Karlsruher

im 58. Lebensjahre. B6301
Karlsruhe, Hellbronn, Buchau, Wiesbaden, 1. Oktober 1926.
Amalienstr. 44.

In tiefer Trauer:
Frau Joh. Karlsruher, geb. Mayer.
Gretel Weill, geb. Karlsruher.
Dr. Robert Weill,
Fritz Mayer.

Beisetzung: Sonntag, 11 Uhr vormittags.
Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend verboten.

Sie sofort werden noch einige tüchtige, bei Privatnahrung auf eine-geführte **Vertreter** gesucht. Wochenverdienst nachweisl. 150 Mark. Bei Bewährung fest. Gehalt u. Evidenz. Seriose, fleißige, an intensives Arbeiten gewohnte Herren wollen Angebote einreichen u. Nr. 28686 an die Badische Presse.

Anstellung
findet Stadtkaufm. Kaufmann in Wohnungs-Taufbüch. Herr aus der Wöbdt. Transport-Branche bevorzugt. Angebote u. Nr. 28614 an die Badische Presse.

Berater(innen)
für ganz Baden gesucht, für eine solche Stelle, die jeder täglich braucht. Gut. Verdienst. Zu sprechen 8-10 vorm. 1-3 nachm. Semmlerstr. 6, Pt. (Ecke Wilmersstr.) B297

Mädchen
welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, wird f. Geschäftshaus bis 15. Oktober gesucht. Zu erfragen, unter Nr. 19179 in der Badischen Presse.

Behrmädchen
in ein Bekleidungsge- schäft für den Verkauf gesucht. Mädchen mit höchst- nützlichem, gepflegtem Zeugnisse und sicherer Redeweise. Ange- bote unter Nr. 19262 an die Badische Presse.

Servierfräulein.
Schriftl. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschrift, unter Nr. 28654 an die Badische Presse.

Zimmermädchen
in Zimmer-Arbeit, Wäsche, Bügeln, Ser- vieren erfahren, in Einwilmitenhaus ge- sucht. Nur solche, die länger in besseren Häusern gedient u. gute Em- pfehlungen haben, wollen sich melden. **Poststraße 5.**

Mädchen
Ehrliches, fleißiges, welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, wird f. Geschäftshaus bis 15. Oktober gesucht. Zu erfragen, unter Nr. 19179 in der Badischen Presse.

Behrmädchen
in ein Bekleidungsge- schäft für den Verkauf gesucht. Mädchen mit höchst- nützlichem, gepflegtem Zeugnisse und sicherer Redeweise. Ange- bote unter Nr. 19262 an die Badische Presse.

Werblich
Suche f. meinen Ver- treter, der auf Dauerstellung reflektiert, mit einer Eink. v. 5000 f. gegen Sicher- heit, Eins u. Gehalt, nach näh. Vereinbarung. Angebote u. Nr. 28897 an die Badische Presse.

Werblich
Beliebt. Mädchen als **Anfangs-Verkaufsfrau** bei guter Bezahlung so- fort gesucht. Bedingungen absolute Ehrlich- u. Pünktlichkeit. Inter- essierten aus guter So- zialität wollen sich, Ange- bot unter Nr. 28874 an die Bad. Pr. senden.

Mädchen gesucht.
Büffelstr. 14. 19240

Brauchen Sie Personal,
Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine **Anzeige in der Badischen Presse**

Chauffeur,
gelernter Autofachmann, der absolut sicherer Fahrer und gewissenhafter Wagenpfleger ist. Nur betriebsfähige Leute in mittleren Jahren besitzen schriftliche Fahrerlaubnis, besetzt mit Zeugnisausschriften, die lückenlos über die selbster- füllte Tätigkeit ausweist, geben, unter Nr. 19288 an die Badische Presse zur Weiterbeförderung ein- zureichen.

Modistin
tüchtige erste Arbeiterin, im Garnieren bewandert, **sofort gesucht.**
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehalts- ansprüchen bei freier Station unter Nr. 28694 an die Badische Presse.

Durch Cedar Mop Politur
bessere Fußböden bequembere Arbeit weniger Ausgaben
Der Original O-Cedar Mop mit feiner O-Cedar-Politurgebinde, darf auch in Ihrem Haushalt nicht länger fehlen. Er gleitet so einfach über jeglichen Fußboden und reinigt und poliert dem selben gleichzeitig. Keine Ecke bleibt unerreicht. Der Preis ist für jedermann erschwinglich. Überall zu haben in einschlägigen Geschäften, Warenhäusern etc.
O-Cedar Gesellschaft m.b.H. Berlin N. 20.

Großer Millions-Briefmarken-Verkauf.
Am 15. Oktober 1926, nachmittags 3 Uhr beginnend, sollen im Ge- werbehause der Stadt Köln die dort lagernden 2000 Kilo garantiert un- fertigte Millions-Briefmarken von Millionen, Millionen etc., seit langem Jahren in der ganzen Welt gesammelt, mit vielen alten und seltenen Marken, durch die Unterzeichnete ohne Unterschied des Wertes nach Ge- wicht verkauft werden. Interessenten erhalten vorher (nicht verlegte Original-Probekilos. Ein Original-Probekilo brutto 110-20 000 Stück) kostet 21 Pf., 2 Kilo 50 Pf., 4 Kilo 90 Pf., 10 Kilo 100 Pf., 20 Kilo 110 Pf., 50 Kilo 120 Pf., 100 Kilo 130 Pf., 200 Kilo 140 Pf., 500 Kilo 150 Pf., 1000 Kilo 160 Pf., 2000 Kilo 170 Pf., 5000 Kilo 180 Pf., 10000 Kilo 190 Pf., 20000 Kilo 200 Pf., 50000 Kilo 210 Pf., 100000 Kilo 220 Pf., 200000 Kilo 230 Pf., 500000 Kilo 240 Pf., 1000000 Kilo 250 Pf., 2000000 Kilo 260 Pf., 5000000 Kilo 270 Pf., 10000000 Kilo 280 Pf., 20000000 Kilo 290 Pf., 50000000 Kilo 300 Pf., 100000000 Kilo 310 Pf., 200000000 Kilo 320 Pf., 500000000 Kilo 330 Pf., 1000000000 Kilo 340 Pf., 2000000000 Kilo 350 Pf., 5000000000 Kilo 360 Pf., 10000000000 Kilo 370 Pf., 20000000000 Kilo 380 Pf., 50000000000 Kilo 390 Pf., 100000000000 Kilo 400 Pf., 200000000000 Kilo 410 Pf., 500000000000 Kilo 420 Pf., 1000000000000 Kilo 430 Pf., 2000000000000 Kilo 440 Pf., 5000000000000 Kilo 450 Pf., 10000000000000 Kilo 460 Pf., 20000000000000 Kilo 470 Pf., 50000000000000 Kilo 480 Pf., 100000000000000 Kilo 490 Pf., 200000000000000 Kilo 500 Pf., 500000000000000 Kilo 510 Pf., 1000000000000000 Kilo 520 Pf., 2000000000000000 Kilo 530 Pf., 5000000000000000 Kilo 540 Pf., 10000000000000000 Kilo 550 Pf., 20000000000000000 Kilo 560 Pf., 50000000000000000 Kilo 570 Pf., 100000000000000000 Kilo 580 Pf., 200000000000000000 Kilo 590 Pf., 500000000000000000 Kilo 600 Pf., 1000000000000000000 Kilo 610 Pf., 2000000000000000000 Kilo 620 Pf., 5000000000000000000 Kilo 630 Pf., 10000000000000000000 Kilo 640 Pf., 20000000000000000000 Kilo 650 Pf., 50000000000000000000 Kilo 660 Pf., 100000000000000000000 Kilo 670 Pf., 200000000000000000000 Kilo 680 Pf., 500000000000000000000 Kilo 690 Pf., 1000000000000000000000 Kilo 700 Pf., 2000000000000000000000 Kilo 710 Pf., 5000000000000000000000 Kilo 720 Pf., 10000000000000000000000 Kilo 730 Pf., 20000000000000000000000 Kilo 740 Pf., 50000000000000000000000 Kilo 750 Pf., 100000000000000000000000 Kilo 760 Pf., 200000000000000000000000 Kilo 770 Pf., 500000000000000000000000 Kilo 780 Pf., 1000000000000000000000000 Kilo 790 Pf., 2000000000000000000000000 Kilo 800 Pf., 5000000000000000000000000 Kilo 810 Pf., 10000000000000000000000000 Kilo 820 Pf., 20000000000000000000000000 Kilo 830 Pf., 50000000000000000000000000 Kilo 840 Pf., 100000000000000000000000000 Kilo 850 Pf., 200000000000000000000000000 Kilo 860 Pf., 500000000000000000000000000 Kilo 870 Pf., 1000000000000000000000000000 Kilo 880 Pf., 2000000000000000000000000000 Kilo 890 Pf., 5000000000000000000000000000 Kilo 900 Pf., 10000000000000000000000000000 Kilo 910 Pf., 20000000000000000000000000000 Kilo 920 Pf., 50000000000000000000000000000 Kilo 930 Pf., 100000000000000000000000000000 Kilo 940 Pf., 200000000000000000000000000000 Kilo 950 Pf., 500000000000000000000000000000 Kilo 960 Pf., 1000000000000000000000000000000 Kilo 970 Pf., 2000000000000000000000000000000 Kilo 980 Pf., 5000000000000000000000000000000 Kilo 990 Pf., 10000000000000000000000000000000 Kilo 1000 Pf.

Todes-Anzeige.
Am 30. Septbr. entschlief nach langem, schwerem Leiden unser guter Vater
Johann Lang.
Karlsruhe, Durlach, Mainz, den 1. Oktober 1926. B6330
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Lang.
Die Feuerbestattung findet am Samstag nachmittags 1/3 Uhr statt.
Trauerhaus: Marienstraße 8.

Citrovanille
BEI MIGRÄNE, KOPFSCHMERZE, NEURALGIE, ZAHNSCHMERZE
In Apotheken

DANKSAGUNG.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, besonders dem 113er-Verein, bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels 19288

Jakob Filsinger
sagen wir herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
KARLSRUHE, DURLACH, den 1. Okt. 1926.

Offene Stellen
Männlich
Tügl. bis 10 Mark zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantie. Viele Dank- schreiben! 28912
Job. S. Schulz, Wirt- schaftler, Köln 286.

Wir suchen Generalvertreter
zum Verkauf unserer bekannten **Bavaria-Kühlanlagen**
für Fleischereien, Konditoreien, Hotels, Klein- brauereien, Molkereien und verwandte Betriebe, sowie für Haushaltungen, Villen, Güter usw.
Es kommen nur selbständige Firmen in Betracht, die über fachkund. Ingenieure u. Monteure verfügen und außerdem gewohnt sind, ein übernommenes Gebiet systematisch und gründlich zu bearbeiten.

Vertreter
für den Verkauf unserer mit ersten Preisen prämierten Butterfett-Extrakte **„Volkraft“** gegen höchste Provisionen gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, welche bei der Landkundschaft bestens eingeführt und an intensives Arbeiten gewöhnt sind. **Butterfett-Extrakt „Volkraft“** Naumann & Hermann, Leipzig-Mockau, Mockauerstr. 91. 28688

Behrling
mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung, im Alter von 14-16 Jahren, für größeres Fabrikkontor sofort gesucht. Angebote u. Nr. 19348 an die „Badische Presse“.

Schneiderin
Für ein Spezialgeschäft in Damentoni- en einer mittelständ. Andärrschicht suche ich zur Ver- tigung des Herbergsbetriebs eine selbständige

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin
zur Leitung einer Lebensmittelkellerei gesucht.
Reflektiert wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft, die sich in ähnlichen Stellen bewährt hat und gute Zeugnisse besitzt. Angeb. erb. unt. Nr. 19250 an die Bad. Presse

Zum sofortigen Eintritt MÄDCHEN
für Küche und Haushalt gesucht. Köchen erwünscht.
Bäckerei Laib, Landrechtstr. 13
19208

Hans Benjamin
Edmund Kilsheimer
Verlobte
Königsplatz September 1926
3891a

Zurück! 19067
Dr. med. Franz Theodor Kachel
Sofienstr. 152 Telephon 3154.

Zurückgekehrt 18210
Carl König
staatl. geprüfter Dentist
Telefon 2451. Kaiserstraße 124b



DAGOBA DARJEELING-TEE
In Stanol-Packungen von 1/4, 1/2, 1/1
Mk 2.00 5.00 10.00
Emmericher Waren-Expedition
Karlsruhe, Kaiserstraße 152
Telefon 1500

Gebrüder BAYER, Augsburg
Spezialfabrik für Kleinkältemaschinen

DER HERBST
findet uns für die Neue Saison aerüstet.
Wir haben unsere Läger in
Herren-, Damen-, Kinder-Moden
Sportbekleidung - Herren-Mass-Abteilung
mit den **neuesten Erzeugnissen** der 19252
Jacobs n. Winter-Moda 1926/27
aufgefüllt und können **Jedem Anspruch**, auch dem **verwöhntesten** dienen!
Unsere **erleichterten Zahlungsbedingungen** bleiben nach wie vor die **denkbar günstigsten!**
Auf der Ausstellung „Der Haushalt von 1926“ Stand 95
Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
Kronenstraße 40 KARLSRUHE Eoke Markgrafenstraße

BILLIGE BÜCHER

Mod. Antiquariat Restauflagen

Billige Romane

jeder Band kartoniert . . . 0.30
3 Bände zusammen . . . 0.85

Benoit, Vergessen — Busch, Zirkus-Geheimnisse — Edel, Poker — Zwischen den Frauen — Haugen, Der große Schlag — Helling, Das Opfer d. Helga Lönningen — Land, Artur Imhoff — Molder, Spuck — Priem, Nini — Skappel, Verspekuliert — Stilgebauer, Letzte Liebe — Zapp, Moderne Ehen

Balzac-Romane

(Ausgabe Rowohlt) jed. Band kart. statt 2.00 . . . nur 0.95

Die Bauern — Der Alchimist — Pierette — Volksvertreter — Vater Goriot — Tante Lisbeth I, II, III — Caesar Biroteau — Nebenbuhler — Heimliche Könige — Ehekontrakt — Albert Savarus — Honorine — Ursula Mirouet

Ein großer Posten Engelhorn's Romanbibliothek

Jed. Bd. kart. 0.25 4 Bd. zus. 0.95 Doppelbänd. 0.50 2 Bd. zus. 0.95 darunter Romane von: Marie Diers, Rich. Voß, M. Mewis, J. Rameau, H. von Zobelütz, von Baudissin usw.

Die billigste ungekürzte Ausgabe von Gustav Freytag „Die Ahnen“

6 Bücher in 2 Bänden in Halbleinen gebd. zus. 3.90 in Leinen gebd. 5.50, in Halbleinen 7.50, in Leder 9.80

Edelsteine d. Humors

aus Wilhelm Buschs und anderen Werken, reich illustriert, gebd. . . . 1.50

Pegasus-Bücher

Eleg. Halbleinen-Bde. auf bestem holzfreiem Papier, jed. Bd. statt 4.50 nur . . . 2.25

Das Clemens Brentano-Buch. Eine Auswahl der Werke
Das Buch der deutschen Reden. Dokumente deutscher Redekunst
Das Theodor Storm-Buch. Eine Auswahl der Werke
Das Soso-Buch. Eine Auswahl aus den deutschen Schriften des Mystikers.

Einzelgaben der Diotima-Klassiker

auf bestem holzfreiem Papier in Halbleinen gebunden, jeder Band statt 6.00 nur . . . 2.75
Eichendorff, Gedichte
Höbhel, Gedichte
Mörke, Maler Nolten

Dantes Commedia, deutsch von H. Geissow, fein gebunden statt 5.00 . . . nur 2.75

KNOPF

STADTGARTEN
Samstag, den 2. Oktober, nachmittags von 3^{1/2}—6 Uhr
KONZERT des Musikvereins Karlsruhe

Zentralverband der Angestellten
Sitz Berlin — Ortsgruppe Karlsruhe
29. Stiftungsfest
SAMSTAG, den 2. Oktober 1926, abends 8 Uhr:
im Festsaal des „FRIEDRICHSHOF“
Fest-Konzert
SONNTAG, d. 3. Oktober 1926, nachm. 5-11 Uhr:
FEST-BALL
Ball-Leitung Tanzmeister BRAUNAGEL.
Eintrittspreise zum Konzert: Mitglieder Mk. .50; Nichtmitgl. 1.50 zum Ball: Mitgl. Mk. 1.-; Nichtmitgl. 2.00
Kartenverkauf auf der Geschäftsstelle, am Büttel des Friedrichshof und soweit noch vorrätig am Asteinsplatz. (1926)

Gurnen Spiel und Sport
Sonntag 3 Uhr
1.30 Uhr:
Junioren beider Vereine. **K.F.V.**
Kickers Stuttgart

Frankonia-Platz
Sonntag 1/23 Uhr:
B. f. B. Frankonia
Alle Plätze 50 Pf. Erwerbslose 30 Pf.

Fußballclub Mühlburg e. V.
Sonntag, den 3. Oktober 1/11 Uhr
Ligaverbandsspiel:
Untergrombach I. gegen 19266
Mühlburg I.
Samstag 2. Oktob. 1926 abends 8 Uhr:
im Klubhaus Mühlburg-Verbandsversammlung.

CONCORDIA
Gesangverein „Concordia“ E. V.
Samstag, 2. Oktober
Herbst-Ball
im großen Festhallsaal
mit Tanzbildern der Tanzschule Mertens-Leger.
Saalöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis: Mitglieder 1.— Mk., zuzüglich Steuer u. Einlagegebühr, Nichtmitglieder 2.— Mk., zuzüglich Steuer und Einlagegebühr. — An der Abendkasse für Mitglieder 1.50 Mk., für Nichtmitglieder 2.50 Mk., je zuzüglich Steuer und Einlagegebühr.
Vorverkauf für Mitglieder: Mittwoch, 29. September, abends 7 Uhr, im Vereinshaus Kaffee Nowack (unteres Lokal).
Vorverkauf für Nichtmitglieder: Odeon-Musikhaus, Kaisersstr. 176, Zigarrenhaus Meyler, Kaisersstr. 141 u. Drogerie Otto Mayer, Ecke Wilh.- u. Schützenstr. 18511
Der Vorstand.

Gesangverein Lyra
Karlsruhe Grünwinkel
Am Sonntag, 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet im großen Saale des Kühlen Krug unser
Herbstkonzert
statt, verbunden mit Gabenverlosung und anschließendem großen
BALL
wozu wir Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen. Der Vorstand.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.
Einer geehrten Nachbarschaft, allen Freunden und Bekannten sei es ergebenst an, daß wir am Samstag, 2. Oktober, die
Wirtschaft zur „Victoria“
Wolferstraße 9 (mitl. Kellerstr. u. Sirell) in Betrieb nehmen werden. 19330
H. Beckh, Wiener, reine Weine, guten bürgerlichen Mittags- und Abendessen.
Samstag 2. Oktober 1926
Um geneigten Anspruch bitten
Karl Schlotter und Frau
(früher Königs von Württemberg).

Eröffnung!
Der verehr. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß ich die
Restaurations zur Stadt Straßburg
übernommen habe
Ausschank von H. Hoepfnerbräu und guter Weine.
H. Eiermann, Wirt zur Stadt Straßburg 11 Markgrafenstraße 11.



Bad. Leib-Dräger-Verein
e. B. Karlsruhe.
Am Samstag, 2. Oktober 1926, abends 8 Uhr
in den „Drei Linden“
Mühlburg 19314

Stiftungsfest mit Ball.

Unsere Mitglieder, alle über, sowie Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Verwaltungsrat.



Samstag, 2. Oktober abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im „Brins Karl“, 19312 Der Vorstand.

Verloren

Rotbraun, Neupinscher untop. erl. 15, port. fts., am Schmelzplatz, 19329

Geselligkeits-Verein Einigkeit

Samstag, den 2. Oktober 1926, abends 8 Uhr
in den Sälen des Künstlerhauses

Trocadero-Abend

Eintritt nur gegen ergangene Einladungen.

Weinstube zu den 3 Lilien

Karlsruhe, Markgrafenstrasse 10.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebene Mitteilung, dass ich mein Restaurant ab 1. Oktober ds. Js. verkauft habe.

Ich danke Ihnen allen herzlichst für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte Sie, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hermann Hauer.

Weinstube zu den 3 Lilien

durch Kauf erworben habe.

Durch Führung vorzüglicher Küche, bestgepflegter Weine werde ich bestrebt sein, meinen werten Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Ich bitte, dass Sie das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen werden.

Hochachtungsvoll

Adolf Kittel u. Frau

Weinstube zu den 3 Lilien, Markgrafenstr. 10.

Kneipp-Verein

Karlsruhe.

Montag, den 4. Oktober abends 8 Uhr im Saal III

Brauerei Schremp

VORTRAG

des Herrn Dr. Kreuzer aus Bad Wörishofen über:

„Gicht und Rheumatismus, ihre Heilung und Vorbeugung durch die Kneippkur“.

Die Mitglieder werden auf das ihnen zugegangene Rundschreiben hingewiesen; von Nichtmitgliedern wird Mk. 1.— erhoben.

19304 Die Vorstandschafft.

Rathausaal

Sonntag, 3. Oktober, 8 Uhr

Helterer Abend!

Karlchen

Ettlinger aus München
Heut aus eigenen Werken. 19000
Karten zu 3.—, 2.— und 1.50 bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintracht

Samstag, den 9. Oktober, 8 Uhr

ROBERT KOTHE

München und

Lies Engelhardt

Lieder zur Laute im Konzert des 18907
Männergesangverein Karlsruhe.

Café Grüner Baum

Samstag Sonntag ab 4 Uhr

TANZ!

Ab 1. Oktober 19260

tägl. Konzert der verstärkten Kapelle Herz-Moa-Althoff

Berein ehem. Bad. Leib-Dräger.

Monats-

Verammlung

am Samstag, 2. Oktob. abends 8 Uhr, i. Vereinslokal zur „Alten Linden“
Sollzähl. Ersteintr. erw. 16658 Der Vorstand.

Mehrere Waggon Prima

Speise-

kartoffel

eingetroffen und empfehle jedes Quantum, auch Waggonladung, zu billigsten Tagespreisen

Gottl. Schöpf

Lager: Alter Personenbahnhof
Telefon 2826 19378

Am 9. und 10. Oktober d. J. feiert das Humboldt-Realgymnasium Karlsruhe

die Wiederkehr des Tages, an dem vor 50 Jahren das jetzige Gebäude bezogen wurde, Englerstr. 12 (früher Schulstr.). An alle früheren Schüler, welche ihre Anschrift der Schule eingeschickt haben, oder deren Anschriften durch Mitschüler der Schule bekannt wurden, ist persönliche Einladung abgegangen. Alle ehemaligen Lehrer und Schüler, auch die nur kurze Zeit der Schule angehört haben, sind zu der Feier eingeladen, auch wenn ihnen, weil die Anschrift nicht bekannt war, keine persönliche Einladung zugeschiedt werden konnte.

Samstag, 9. Oktober: Besuch der Schule, Kranzniederlegung, 8 Uhr abends Begrüßungsabend Kühler Krug.

Sonntag, 10. Oktober: 11 Uhr Festakt, Festhalle, nachm. Treffpunkt Stadtpark.

19304

Anmeldungen und Programme am 9. und 10. in der Schule oder bei der Vereinigung alter Realgymnasiasten Amalienstr. 14a, 3. Stock (Klapphorn)

Frauen und Töchter!

Für jüngere und ältere Damen beginnt in Karlsruhe, Künstlerhaus (Karlsruh.)

ein überall mit Beifall aufgenommener gründlich bildender zweitägiger

Privat-Tafeldeck- und Dekorationskursus

verbunden mit Anstandslehre und vornehmer Gastlichkeit.

Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit Tafelgerät statt. Aufklärungen über alle in der Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten, wie Diners, Soupers, Kaffee- u. Teetisch, Mittagstisch, kaltes Buffet usw. mit Tafelschmuck. Die Zusammenstellung von Festessen, Serviettenbrechen, Korrektes Essweise, Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellungen, Anrede, Gratulationen, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen.

Montag und Dienstag, den 4. und 5. Oktober Tageskursus v. 3—6, Abendkursus v. 8—11 Uhr.

Damit es jeder Dame möglich ist, diesem sehr lehrreichen Kursus beizuwohnen, wird das Honorar auf 6.— Mk. ermäßigt.

Beisitzl. und 8 Papierservietten sind mitzubringen. **Meta Jaeger.**

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Einwohnerschaft u. Geschäftswelt in Karlsruhe zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Oktober eine

19308

Kohlenhandlung

eröffne. Meine bald 17jährige Tätigkeit in der Kohlenbranche bürgt jederzeit für prompte und gute Bedienung.

Hochachtungsvoll

Karl Kniehl, Kohlenhandlung

engros Daxlanderstr. 127 en detail

Lager: Rheinhafen, Hansastr. 19304

Erstklassige Winteräpfel

aus Oesterreich, sowie Wiener, auch zum vorzüglichen Gebrauch, empfiehlt und bitte um Bestellung. Breite 12—15 cm, per Sack 100 kg. **F. Wöber,** Obst u. Landesprodukte, Mühlweg 1 (Hofen) St. Dreierstr. Telefon 1436 Döhr 19304

Prima Mostobst

einetroffen. Sontner Mt. 6.50

Wolff Mühlhölz, Karlsruhe-Rheinheim
Wolffweinfelderstr. Telefon 4329.

»Der Haushalt 1926«

Ausstellung des Karlsruher Hausfrauenbundes :: Ausstellungshalle Karlsruhe

II. AUSGABE SONDERBEILAGE ZUR BADISCHEN PRESSE 1. OKTOBER 1926

Ausstellung „Der Haushalt von 1926“.

Bisher 30 000 Besucher. — Verlängerung der Ausstellung bis einschließlich Mittwoch, den 6. Oktober.

Die großzügig angelegte Ausstellung des Karlsruher Hausfrauenbundes „Der Haushalt von 1926“ hat seit Eröffnung täglich einen außergewöhnlich starken Besuch aufzuweisen. Es haben bis einschließlich Donnerstag etwa 30 000 zahlende Besucher die Ausstellung eingangspassiert. Das ist ein täglicher Durchschnittsbesuch von rund 6000 Besuchern. Dieses starke Interesse für die Ausstellung aus allen Kreisen der Bevölkerung dokumentiert am Besten, daß der Karlsruher Hausfrauenbund mit der Organisation dieser Haushaltschau einen guten Griff getan hat und vor allem einem Wunsche der Hausfrauen nachgekommen ist, in einer übersichtlichen Weise von dem Stande der Technik und Industrie auf dem Gebiete des Haushaltwesens orientiert zu werden. Die Aussteller haben in einer am Freitag vormittag abgehaltenen Versammlung im Vortragssaal der Ausstellung einstimmig beschloffen, im Hinblick auf den starken Besuch die Ausstellung bis einschließlich Mittwoch, den 6. Oktober zu verlängern.

Die Organisation der Ausstellung hat vor allem ihre Feuerprobe in den letzten Tagen bestanden, wo gleichzeitig eine Modenschau ein außergewöhnlich zahlreiches Publikum nach der Ausstellungshalle führte. Da jeder Besucher für sein Eintrittsgeld eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen gratis erhält, wurde die Ausgabe des Gebäcks und der Ausschank des Kaffees durch die Inanspruchnahme der Haupthalle sehr erschwert. Es mußte ein besonders errichtetes Zelt auf dem Ausstellungsplatz in Anspruch genommen werden und die tadellose Abwicklung des Kaffeerauschanke durch die Firma Pfannkuch zeigt die glänzende Organisationsfähigkeit der leitenden Herren der Firma. Was übrigens die Firma Pfannkuch durch den Ausschank von tausenden von Tassen Kaffee unter Zuhilfenahme fast des gesamten Personals seit Eröffnung der Ausstellung geleistet hat, grenzt geradezu ans Fabelhafte. Jeder Andrang, der zeitweise bedauerlicherweise stark war, konnte unter Aufbietung aller Hilfskräfte bewältigt werden, so daß man wirklich der Firma Pfannkuch für die glänzende Durchführung des Kaffeerauschanke höchstes Lob aussprechen muß.

In dem Geschäftszimmer der Ausstellungsleitung steht es in den Morgenstunden fast wie in einer Großbäckerei aus. Dort treffen die Gebäckwaren aus den verschiedensten Bäckereien ein, die täglich an die Ausstellungsbesucher kostenlos abgegeben werden. Die Zahl der zur Ausgabe gelangenden Gebäckstücke beträgt täglich durchschnittlich 8 000 bis 10 000. Die Damen des Hausfrauenbundes unter Leitung von Frau Obergeringenieur Klinge und dem Organisator der Ausstellung, Oberbaupolizeimeister Ernst Müller sind in aufopfernder Arbeit dabei, die Verteilung vorzunehmen. Sie haben in diesen Tagen fast Uebermenschliches geleistet. Die Ausstellung stand in den letzten beiden Tagen im Zeichen der Modenschau, die von etwa zwei bis dreitausend Personen am Mittwoch und Donnerstag besucht war. Auch am zweiten Tage erweckten die Kostüme und vorgeführten Gegenstände der beteiligten Firmen das größte Interesse der Besucher, die sich besonders von auswärts zahlreich eingefunden hatten. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens bezeichnend festgestellt, daß es sich bei den erwähnten Kostümen und Tüchern der Firma Gebrüder Etlinger nicht um Stüffkleider, sondern wie unsere Leser wohl von selbst berichtet haben dürften, um Strickkleider. Die Modenschau hat, ebenso wie die bisher in Karlsruhe stattgefundenen Modenvorführungen, ein gutes Bild der Leistungsfähigkeit der Karlsruher Geschäftswelt erbracht.

Nach der Modenschau fand am Donnerstag abend ein gemütliches Beisammensein der Aussteller und der an der Modenschau beteiligten Personen statt, die das gute Verhältnis zwischen Ausstellungsleitern und Ausstellern klar zum Ausdruck brachte.

Ausstellungs-Rundgang.

III.

Von der Haupthalle gehen wir nun zurück zur Vorhalle und begannen dort den Rundgang durch die Nebenräume der Ausstellungshalle. In

der westlichen Halle

fällt der Blick der Besucher linker Hand zunächst auf den Stand der Firma Dr. Ernst Baur, vorm. Georg Behrens, Lad., Firnis- und Wachsfabrik Karlsruhe. Neben den vielen Artikeln, die diese Firma für die Reichsbahn und andere Behörden, sowie für die Industrie herstellt, interessieren im Rahmen der Ausstellung die Artikel, die direkt auf den Haushalt Bezug haben und auf deren Ausstellung sich die Firma, um den Charakter der Ausstellung zu wahren, beschränkt hat. Man sieht in dem Ausstellungsraum der Firma die allgemein bekannten Dr. Baur Bernstein- und Spirituslackfarben, in den Dosen blau-weiß für Bernsteinlackfarben und in den badischen Landesfarben für Spirituslackfarben. Außerdem sieht man festes Bodenwachs in Dosen mit dem Namen der Firma. Die weißen und gelben Dosen enthalten eine La-De-Ware und die roten

Nur Kriegsstr. 200

gleich Ecke Westendstr.

E. Karrer & Sohn

Möbel / Betten
Polsterwaren

Bekannt für gute Arbeit und
staunend billige Preise!

Kein Laden Ecke Kaiser
Douglassstr. mehr!

Unerreich!
in Bekömmlichkeit u. Nährwert:

Mayers
Kur- und Kindermilch

LUDWIG MAYER
Milchkuranstalt / Rüppurrer-Strasse 102
Gegr. 1898 / Tel. 2740 / In der Ausstellungshalle vom 25. September bis 3. Oktober 1926

BERLIN-KARLSRUHER INDUSTRIEWERKE A.G.

KARLSRUHE I. BADEN

früher Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken

Nähmaschinen

Kole 15

Esbestecke

Kole 55

Bürsten-Vogel

3 Friedrichsplatz 3
(genau auf Fa. und Nr. achten)

Parkettbohrer

in bester Konstruktion von RM. 5.50 an.

Alle Besen- und Bürstenwaren

sind anerkannt erste Qualität, zu billigen Preisen.

Größte Auswahl in

Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- u. Nagel-Bürsten



Spezialität der Ausstellung: **Bawena-Nährbier**

Lebensbedürfnisverein

eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht

Karlsruhe

Unser Verein
eine gemeinnützige Genossenschaft
ist die

Organisation der Verbraucher

Zweck:

**Beschaffung guter Waren für die Mitglieder
zu niedrigen Preisen.**

Verteilung des Reinertrages an die Mitglieder

Verwaltung: Roonstraße Nr. 28
Telefon 922/923.

39 Verteilungsstellen in allen Stadt-
teilen, den Vororten und Etlingen.

Größte Bäckerei in Baden
Weinbäckerei / Brennstofflager / Schmelzger

Gegr. 1865 22 000 Mitglieder

Befrittserklärungen werden in sämtlichen Verteilungsstellen
und im Hauptbüro entgegengenommen

Der Vorstand

Ein gutes Bett...



Sämtliche Bettwaren:
Steppdecken, Woldecken
Barchente, Federn
Drelle, Roßhaar
Kapok, Wolle, Seegras
Metallbetten.

Eigene Polstererei - Stand 35,
Kaufhäuser

J. Schneyer

Kaiserstraße 59
gegenüber der Techn. Hochschule,
Werderplatz Mühlburg

Gadislaus Rehsdorf

Schlützenstraße 26 / Telefon 875

Spezial-Geschäft für Auflege-Matratzen
in verschiedenen Ausführungen

Seegras-, Wolle-, Kapok- und Roßhaar-Matratzen. Patent-
Röste in allen gangb. Größen. Eisen-Möbel Diwans, Chaise-
longues in nur la Verarbeitung. Schoner-, Schlaf- u. Stepp-
decken, Chaiselouquesdecken in all. Preislagen u Dessins

30 Jahre Pfannkuch

Spezialhaus für

Lebensmittel

90 eigene Filialen in Baden u. Württemberg

AUSSTELLUNG IM MITTELRAUM

und blauen Dosen die bessere Terpentinölware. Beide Qualitäten...
Wachs finden sich auch in den neutralen Packungen „Parlino“ für...
Delware und „Eisfride“ für Terpentinölware. Ferner sehen wir u. a.

In eine andere Welt führt der Stand des Spezialgeschäfts für...
Damen- und Herrenwäsche Hermann u. Co., Karlsruhe, das in...
geschmackvoller Aufmachung prächtige Damen- und Herrenwäsche...
wie Bettwäsche ausgestellt hat. Man findet elegante Herrenhemden...
mit den dazu passenden Krawatten, entzückende Damenunterwäsche...

A. Colla, Grünwinkel, bringt reinen badischen Schwarzwald-...
Tannenhonig empfindend in Erinnerung. Wer von einem ausgiebigen...
Ausstellungsrundgang hungrig ist, der lenkt seine Schritte zu...
dem Stand der Halberstädter Würst- und Fleischkonjervenfabrik...
Heine u. Co., Halberstadt, welche die bekannten Halberstädter...
Würstchen zum Verkauf bringt. Dieser Stand ist denn auch stets von...
einer großen Zahl Ausstellungsbesucher umlagert, die sich bei einem...
Paar warmen Heine-Würstchen stärken. Ein Bild der gewaltigen...
Ausbeute des Unternehmens erhält man aus einer Statistik des...
Jahres 1925, aus der hervorgeht, daß das Unternehmen im letzten...
Jahre das Fleisch von 36 000 Stück Schweinen und 9400 Stück...
Rindern in rund 8 Millionen Weißblechdosen zu Würstchen verarbeitet...
hat. Würden die aus diesen Fleischmengen fabrizierten Würstchen...
in eine Gerade gelegt, so ergebe sich eine Strecke von über 40 000 Km.,...
oder der Erdumfang am Äquator gemessen.

Die vereinigten süddeutschen Margarine- und Fett-...
werke Durlach zeigen in einem nach künstlichen Gesichtspunkten...
aufgebauten Pavillon ihre bekannten Erzeugnisse, an deren...
Spitze als Ersatz für Naturbutter die Spezialmargarine Südbraun-...
margarine „Sü-Ma“ und „Durlacher Stolz“ und als Ersatz für...
Butterschmalz Schmelzmargarine „Mit-Baden-Extra“ stehen. Der...
Pavillon der Firma, die mit zahlreichen ersten Auszeichnungen auf...
verschiedenen Ausstellungen schon prämiert wurde, aus den zahl-...
reichen kleinen und größeren Margarinekübelchen errichtet, erregt...
allgemein die Bewunderung der Besucher.

Das Möbelhaus Gebr. W. und H. Bär, Karlsruhe, hat...
ein Schlafzimmer in dunkel Mahagoni poliert, und eine Speise-...
stimm-Einrichtung ausgestellt, die alle jene Besucher lebhaft inter-...
essieren dürften, die sich gerade mit der Frage der Beschaffung von...
Wohnungseinrichtungen zu befassen haben.

Die Firma B. Bauerfeind, Blauen im Vogtland, läßt durch...
ihre Karlsruher Vertretung ganz wundervolle Handarbeitswände...
zeigen, nach der lebhafteste Nachfrage herrscht. Ganze Aussteuern sind...
von der Firma bei vorteilhaften Preisen ausgestellt.

Die Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft hat...
die für den Haushalt in Betracht kommenden Nähmaschinen von der...
einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung ausgestellt. Die aus-...
gelegten Näh- und Stidarbeiten geben ein Bild darüber, was auf...
dieser Maschine, mit Motor und Nähfuß ausgestattet, hergestellt...
werden kann. Besonders interessant sind die Einzelapparate, die die...
Verwendung der modernen Singer-Nähmaschine so überaus vielseitig...
gestaltet. Mit Hilfe dieser kleinen Apparate können die schwierigsten...
Saum-Kräusel und Locharbeiten usw. ausgeführt werden, was wäh-...
rend der Ausstellung praktisch zur Vorführung gelangt.

Die Firma E. Büchle, Inhaber W. Bertsch, Kaiserstraße 128, hat...
einen ganz ausgezeichneten Bilderstempel für die Stände ver-...
schiedener Firmen, u. a. für Elektro-Lux und für die Stände der...
Firmen Karrer u. Sohn und Peter Sandweier geliefert, der allge-...
mein bewundert wird.

Die Spiegelwarenfabrik A. Fauth, Bühlertal, bringt vor...
allem eine Regalbank für den Zimmergebrauch zur Ausstellung, wäh-...
rend die Firma Fröh Kellner, Karlsruhe, eine anscheinend mäh-...
begehrte Wärmebedeckung vorführt, die als Bettwärmer ausgezeichnete...
Dienste leistet.

Die Habritznerwerke der Herdfabrik und Emaillier-...
werk Darmstadt, Firma Ernst Baum, Karlsruhe, Herrenstr. 25, bringt...
die neuesten Darmstädter Herdmodelle, Marke „Altoba“, in...
reichster Auswahl zur Schau. Es werden einige Herde gratis an...
die Besucher zur Verteilung kommen. Als Ausweis gilt das am...
Stand 33 erhältliche Prospekt. 4 Wochen nach beendeter Ausstellung...
werden die betreffenden Gewinn-Nummern unter Kontrolle ausge-...
rufen und im Schaufenster der Firma E. Baum, Herrenstr., ausge-...
hängt. Es gelangen ferner praktisch zur Vorführung Haushalt-...
Waschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, außerdem die praktische...
verbesserte Kaffeemaschine „Die kleine Sussi“.

Auf der gegenüberliegenden Seite dieser Halle ist die bekannte...
Firma J. Schreyer, diesesmal mit einer lebenswerten Betten-...
ausstellung an der Hausfrau-Schau beteiligt. Besonderes Interesse...
dürfte die als Spezialität geführte „Schlaraffia-Auslage-Matratze“...
erregen, die in eigener Werkstatt verarbeitet wird. Dieselbe hat sich...
im Städt. Krankenhaus, im Alten und Neuen Bingensteinhaus, sowie...
in den ersten hiesigen Hotels seit vielen Jahren bestens bewährt.

Wiel besucht wird mit Recht der Stand der Firma Ludwig...
Mayer, Karlsruhe, die ihre als ausgezeichnete und schmackhafte...
bekannte Kaurmilch zum Verkauf bringt.

Die Rheinelektra zeigt in ihrem Stand, welcher modernen...
Hilfsmittel der Elektrizität für die Hausfrau, die sich vom frühen...
Morgen bis in die späte Nacht hinein mit anstrengenden Haushalt-...
arbeiten abplagen muß, bebiehen sollte, um ihre Kräfte nicht zu...
vergeuden und auch noch Zeit für andere und höhere Interessen...
freizubekommen. Ein Haushaltmotor nimmt den Frauen die mühs-...
same Arbeit ab, die ihnen durch das Kaffeemahlen, den Handbetrieb...
der Fleischhackmaschine, des Bohnenschniebers, des Brot- und Mandel-...
reibe-Maschine, der Eismaschine und Messerputzmaschine entfällt.

Außerdem können mit dem Motor noch andere Apparate betrieben...
werden. Mit einem Haushalt-Kaffeeröster werden Bohnen geröstet. Die...
beliebten Rheinelektra-Kaffeemaschinen spenden den fertigen...
Kaffee, der mit auf elektrischen Kaffeelassen gebadenen Waffeln...
kostenlos verabreicht wird. Die Waschmaschine mit eingebautem...
Motor bei gleichzeitig möglicher Verwendung der Bringmaschine ist...
durch den Wegfall von Transmission und Treibriemen geradezu als...
ideal zu betrachten. Eine Waschmaschine anderer Art ist der Protos...
Waschautomat. Dieser gleicht einer großen Thermosflasche von 50 Lt...
Inhalt. Der Apparat säubert die Wäsche, während die Hausfrau...
ihre Nachtruhe hält. Einen besonderen Raum nimmt der Rheinelektro-...
Staubsauger ein. Als Neuheit führt die Rheinelektra noch...
einen Staubsauger mit geräuschlosem Gang. So manche Hausfrau...
geräuschlos noch zögerte, kann sich jetzt auch die Annehmlichkeiten...
eines treuen Gehilfen, wie es der Staubsauger ist, verschaffen. Es werden...
noch viele elektrische Haushalts-, Heiz- und andere elektrische Apparate...
sowie Beleuchtungskörper für alle möglichen Zwecke usw. gezeigt, deren...
Beschreibung jeder Besucher aus den ausliegenden Prospekten ersehen...
kann. Das Ladengeschäft der Karlsruher Filiale der Rheinelektra...
befindet sich Kaiserstraße 14c, das Lager Wald-...
hornstraße 18.

In der Nord-Halle führt der Rundgang zunächst zu dem Stand von Herrn Ingenieur...
Hermann Stoll, der den neuesten Staubsauger „Rotary“ in...
Tätigkeit vorführt. Die Benzinerwerke Baden (Dr. Haack...
und Bärenlau) in Bruchsal (Generalvertreter Karl Kraher, Karlsruhe)...
zeigen ihr Reinigungsmittel für Linoleumböden, das sich bei...
der Hausfrau bereits großer Beliebtheit erfreut. Die Gaggene-...
nauer Sparherde haben die Herren Josef Mees und Otto...
Stoll in großer Zahl ausgestellt und die Hausfrau kann sich auf der...
Ausstellung bei der praktischen Vorführung von der Zuverlässigkeit...
der Herde überzeugen.

Die bekannte Karlsruher Firma Hammer und Helbing hat vor...
allem Junter und Kuh-Gasherde in den verschiedensten Aus-...
führungen, eine Voldampf-Waschmaschine und den elektr. Staub-...
sauger „Record“ ausgestellt, neben vielen anderen brauchbaren Haus-...
haltungsgegenständen, die bei der Firma jederzeit zur Zufrieden-...
heit der Kunden zu erhalten waren.

Recht hübsch ist der Stand des Geschenkhauses Leopold...
Wohlschlegel aufgemacht, der die Besucher zu längerem Ver-...
weilen anlockt. Man sieht auf dem Stande Tafel-Service, Kaffee-...
service, Gläser, Kristalle und Nadelwaren ausgestellt. Auf hübsch...
gedeckten Tischen erblickt man vor allen Dingen Rosenthal-Tafel-...
service, die infolge ihrer Preiswürdigkeit das Erlaunen der Be-...
sucher erregen. So kann man sich schon ein wunderschönes, weißes...
Feston-Speiseservice für 12 Personen für 49 Mark und in Empire-...
form ein sehr apartes Rosenthal-Service mit blaßgelben Teetassen...
zu 59.50 Mark für 12 Personen erleben. Ein echt bürgerlich weis-...
ner Kaffeeservice mit Streublümchen ist schon für 19.50 Mark mit...
12 Tassen und 12 Desserttellern zu haben. Man sieht, die Firma...
ist, was Leistungsfähigkeit anbelangt, auf der Höhe.

Sinner Tafel-Exportbier nach Pilsener und Münchener Brauart. Sinner-Liköre und Edelbranntweine Obst- und Gemüse-Konserven ff. Marmeladen und Konfitüren.

Hervorragendes Kräftigungs- u. Stärkungs-Getränk! SINNER KRAFTBIER HOHER EXTRAKTGEHALT - DESHALB BLUTBILDEND

Sinner Backpulver Puddingpulver, Eispulver „Sinin“, feinst. Stärkepulver Vanillinzucker und Back-Essenzen

Sinner Mühlen-Fabrikate: Weizenmehl, Roggenmehl, Haferflocken, Hafermehl, Weizengrieß, Graupen und sämtliche Futtermittel, aus edelstem Rohmaterial, bei erstklassigster Verarbeitung.

Carl Dietsche „z. Butterblume“ Amalienstr. Nr. 29. Spezial-Geschäft für MOLKEREI-PRODUKTE

Kaufe gleich! Zahle später! Herren-Damen-Kinder-Moden Sportbekleidung Herren-Mass-Abteilung

Besichtigen Sie unseren Stand Nr. 57 WOHLMUTH electro-galvan. Institut KARLSRUHE

Dr. Ernst Baur Lack-, Farben- und Wachs-Fabrik KARLSRUHE

Sie können kostenlos erhalten: 1 Darmstädter Gasherd wenn Sie meinen Stand Nr. 33 in der Stadt, Ausstellungs-halle Karlsruhe beschließen u. den dort erhaltenen Prospekt...

A. Rosenberger Ecke Schützen- u. Marienstr. 32 Fernsprecher 4471 Seit 1882

Nirgends bessere Herde! Nirgends billigere Preise!

HOLZ-GUTMANN Wohnungs-Einrichtungen Kaiserstraße 109 Karlstraße 30 Telefon Nr. 401 In der Ausstellung Stand Nr. 78

An einem besonderen Stand stellt die Firma die infolge ihrer Qualität und Preiswürdigkeit rühmlichst bekannten Bestände der Berlin-Karlsruher Industrie...

In dem nun folgenden Raume fällt vor allem der Stand des Kaufhauses W. Bolander auf, das erst dieser Tage gelegentlich einer Modernisierung in ihren Geschäftsräumen gezeigt hat...

Die Firma A. Rosenberger, das bekannte Geschäft für Haus- und Küchengeräte in der Südstadt hat ein reichhaltiges Lager von Gaggeneuer Sparherden und von Hofmann Gasparherden ausgestellt...

Neder u. Hauffler, Karlsruhe, Belfortstr. 8, haben in kurzer Zeit mit ihren Juno-Fabrikaten in Gasherden - kombinierten Herden - Kohlenherden sich die Gunst des Karlsruher Publikums erworben...

Vorbei an Strumpfwaren der Firma Schaefer, zu denen man sich auf der gegenüberliegenden Seite die passenden Schuhe bei Mag. Oswald ausleihen kann...

Als ältestes Spezialgeschäft für Molkereiprodukte (Groß- und Kleinhandel) am diesigen Plage zeigt uns die Firma C. Dietzsch, z. Butterblume...

Auf dem Weg durch die Ausstellungshalle kommen wir nun in einen weiteren Raum, in dem auf der linken Seite die Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, die in der Haupthalle vor allem Nähmaschinen ausgestellt haben...

Die Firma J. Lehner u. Sohn hat in ihrem Stand vor allem Homann-Gasherde, ferner die modernsten Junfer-Badeeinrichtungen und Badofen für gleichzeitigen Gas- und Kohlegebrauch ausgestellt...

Das Damenpuggeschäft Geschwister Gutmann, das seine Erzeugnisse bereits bei der Modenschau gezeigt hat, gibt den Ausstellungsbesuchern ferner noch Gelegenheit auf einem besonderen Stand die neuesten Herbstmode zu besichtigen...

Wer sich noch rasch bei dem Neuheitenvertrieb E. D. Haefliger und G. Guber die neuesten technischen Erzeugnisse, beispielsweise Messerapparat und den praktischen Bügelisenunterfah „Pat“ angesehen hat...

Simmelheber & Bier, die in mehreren Kojen prächtige Betten, ferner Kinderwäsche, Kinderwagen, Bettdecken, Daunendecken und vor allem prachtvolle Künstlerbetten aus echtem Leinen zeigt...

Sehr praktische und für den Haushalt besonders nützliche Sachen stellt die Firma L. Rehrsdorf, Matratzen-Spezialgeschäft, Schützenstraße 26, aus. Sie bietet ganz besonderen günstigen Einkauf in Auflege-Matratzen in allen Ausführungen...

Es ist begreiflich, daß in einer Ausstellung unter dem Motto: „Der Haushalt von 1926“ Korbmöbel hervorragend vertreten sein müssen, da Tischmöbel heute in Haushalten unentbehrlich geworden sind...

Als Spezialgeschäft für Bekleidung und sämtliche Solinger Stahlwaren stellt die bekannte Firma Ernst Kraus, Waldstr. 41 (gegenüber der Hofapotheke) aus. Durch die feststehende Art der Dekoration findet der Stand höchste Beachtung...

Wir gelangen nunmehr in die Dsthallen

des Ausstellungsgebäudes an den Stand der Jous-Werke Dählinghausen mit ihren Kaffeemühlmehlen und an dem Stand des Musikhauses Meger, das Grammophone in verschiedensten Ausführungen ausgestellt hat...

In einem Schlussartikel über die ausstellenden Firmen werden wir die restlichen Ausstellungslände in den Nebenhallen und die Firmen im oberen Stockwerk der Ausstellung noch besprechen.

GESCHENK-HAUS Wohlschlegel Kaiserstraße 173 Verlobungs-, Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenke Luxus- und Lederwaren Glas, Porzellan, Haushaltartikel Billige Preise Große Auswahl

Das Haus für gediegene Herrenkleidung Konfektionshaus Hansa Inh. L. Wolf Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

MARTIN PETER Möbel-Schreinerei Sandweier bei BADEN-BADEN Anfertigung sämtlicher Möbel, sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen nach gezeichneten wie eigenen Entwürfen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Lactophon D. R. P. angem. ges. geschützt Die besonderen Vorzüge von Lactophon! 1. Einfachheit des Verfahrens und leichte Reinigung des Apparates. 2. Verhütet Ueberkochen und Verlust der Milch.

Das altbekannte Möbel- und Bettenhaus Heinrich Karrer bietet Ihnen aussergewöhnl. Vorteile Philippstraße 19 Kein Laden Nur Lager

Alterproble Neuber's Normalschuhe unerreicht in Weichheit sowie in edelster Qualität mit eingearbeitetem Fußbett - gleich wichtig für gesunde wie empfindliche Füße, besonders für Damen - gewährt Ihnen einen erstklassigen Einkauf.

Er ist doch der Beste! Anser Emmentaler ohne Rinde Marke Bergmännle und Herjunge Ottmar Herz, Gonshofen a. Bayer. Allgäu Lager in Karlsruhe: C. Dietzsch, z. Butterblume, Amalienstr. 29, Tel. 6120/21

Jede sparsame Hausfrau verwendet an Stelle der teuren Butter nur noch Süßrahm-Margarine „SU-MA“ gleich feinsten Süßrahmbutter, täglich mit frischer Milch verbuttert Vereinigte Süddeutsche Margarine- und Fett-Werke, A.-G. Durlach i. B. Gegründet 1897

F. WILHELM DOERING Ältestes Spielwaren- und Korbwaren-Spezial-Geschäft KARLSRUHE i. B. Zähringerstraße 114, Ecke Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße Gegründet 1831. Fernruf 5159.

Die Aufklärung des Juwelenraubs.

Auf der Suche nach der schwarzen Sonja.

d. Berlin, 1. Oktober. Die Kriminalpolizei hat alle Maßnahmen getroffen, um Sonja Ignatew, die Geliebte des Berliner Juwelenräubers bei ihrem Eintreffen an der polnischen Grenze, wohin sie sich allem Anschein nach gewandt hat, in Empfang nehmen zu können. Kriminalkommissar Trettin, der nach der polnischen Grenze unterwegs ist, wird, wenn nötig, nach Polen hineingehen, um dort die Ermittlungen weiterzuführen. Der Juwelenräuber Spruch ist genau über die Personalien seiner Freundin vernommen worden. Immer wieder erklärte er, daß Sonja einen großen Eindruck auf ihn gemacht habe. Er sei sehr oft mit ihr zusammen gewesen, habe aber nie ihre Wohnung erfahren können, so sehr er sich auch darum bemüht habe. Die Kriminalpolizei hat die ganze Nacht hindurch nach der Wohnung Sonjas gesucht, auch in allen Lokalen der Halbwelt Nachforschungen angestellt. Festgestellt ist bisher nur, daß Sonja nirgends gemeldet ist. Sie ist auch sonst mit der Polizei noch nicht in Berührung gekommen. Es hat sich auch bisher niemand gefunden, der sie kennt. Die Ignatew soll im April 1905 in Warschau geboren, etwa 1,50 Meter groß und von untersezierter Gestalt sein. Das Mädchen soll Herrenschmuck tragen, der die Ohren freiläßt. Zuletzt trug Sonja ein schwarzes Kostüm und einen schwarzen Samthut. Als Schmuck dienten ihr große unechte Perlen. Den Berliner Kriminalkommissaren kam es vor allem darauf an, festzustellen, ob Spruch noch andere Verbrechen auf dem Gewissen hat. Die Beamten hielten ihm bei der Vernehmung in Breslau mehrere ungeklärte Berliner Fälle vor; Spruch erklärte aber ganz bestimmt, keine dieser Straftaten begangen zu haben. Man hält seine Angaben vorläufig für glaubhaft, zumal er bisher keine Aussagen sehr offen machte. Der Juwelenräuber ist übrigens schon zweimal vorbestraft. Im Jahre 1924 war er von einem Breslauer Gericht wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis und außerdem wegen Zuhälterei zu zwei Monaten Gefängnis bestraft worden. Inzwischen haben in Berlin weitere Zugendernehmungen stattgefunden, um die Tat Spruchs und seiner Geliebten bis in alle Einzelheiten aufzuklären. Gestern wurde die Schwester des Verhafteten, Elisabeth Spruch zur Vernehmung vorgeführt. Ihr Bruder behauptet sie, indem er behauptet, daß er sie am Samstag zum letzten Male gesehen habe. Sie soll ihm einen Anzug und eine Aktentasche aus der Wohnung besorgt haben. Elisabeth Spruch bestreitet diese Angaben auf das Entschiedenste. Ihre weitere Vernehmung und die Aussagen von Zeugen werden darüber entscheiden, ob auch sie in Haft genommen wird. Ferner wurde heute eine Tänzerin Sonja vernommen, die hauptsächlich am Kurfürstendamm verkehrt. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß sie mit der Angelegenheit nichts zu tun

hat. Die Aussagen der Eltern Spruchs haben nichts Wesentliches ergeben. Die Mutter sagte, daß ihr Sohn als Kind kränzlich gewesen sei. In der Schule sei er nie recht vorwärts gekommen, habe aber später versucht, sich weiter fortzubilden. Dazu habe ihm ein Mädchen aus besseren Kreisen besondere Anregung gegeben, die er in Hamburg kennen gelernt hatte. Er habe sich eine Menge Literatur verschafft, darunter auch englische und französische. Besonders Talent zeigte er für das Zeichnen. In seiner Wohnung sind auch verschiedene künstlerisch ausgeführte Pastellzeichnungen gefunden worden. Ganz ungeklärt ist noch, ob die beiden Freunde Spruchs, Matrosenhermann und Schmiede-Paul an der Tat beteiligt sind. Es besteht sogar noch immer der Verdacht, daß Spruch den verwegenen Streich gar nicht mit Sonja, sondern mit diesen beiden geheimnisvollen Gestalten ausgeführt hat. Spruch ist allerdings fest dabei geblieben, daß seine beiden Freunde an der Tat selbst nicht beteiligt seien. Er sagte aus, daß Matrosen-Hermann und Schmiede-Paul nur seinen Plan gefasst hätten. Wie und wo er seine Freunde kennen gelernt hat, weiß man nicht. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Aufenthaltsort der beiden Verdächtigen zu ermitteln. Ob sie wirklich auf die Wanderjahre gegangen sind, wie es nach verschiedenen Zeugnisaussagen den Anschein hat, ist noch fraglich.

Uebrigens ist es gelungen, weitere Stücke aus der großen Beute des Juwelenräubers herbeizuschaffen. Es handelt sich um mehrere Perlenhalsketten und goldene Schmuckstücke. Spruch hatte u. a. einem Straßensmädchen, bei dem er eine Nacht verbracht, eine Perlenhalskette im Werte von 38 000 M. geschenkt, weil sie ihm einige Pieder vorgelesen und mehrere Tänge vorgeführt hatte. Weitere Schmuckstücke müssen sich noch in Berlin befinden. Spruch hatte nachweislich am Tage des Raubüberfalles nur 9,55 M. bei sich, muß also das Geld für die D.-Zug-Fahrt nach Breslau aus dem Erlös der verkauften Schmuckstücke erhalten haben.

Mord und Selbstmord.

U. Bad Liebenwerda, 30. Sept. In der vergangenen Nacht hat sich im benachbarten Dorfe Domsdorf eine schwere Bluttat ereignet. In der Familie des Arbeiters Gentsch bestanden seit längerer Zeit eheliche Zwistigkeiten. In der vergangenen Nacht ist es nach der Heimkehr des Arbeiters wieder zu Auseinandersetzungen gekommen. Dabei hat die Frau ihrem Manne so schwere Vorwürfe gemacht, daß dieser auf das äußerste gereizt zum Revolver griff. Gentsch gab auf seine Frau zwei Schüsse ab, die sofort tödlich wirkten. Dann hat er sich durch einen weiteren Schuß in den Kopf selbst getötet.

Feuerschiff mit Verbrechen.

U. Moskau, 30. Sept. Wie aus Rjasan gemeldet wird, hat dort eine große Verbrecherjagd seitens der Miliz stattgefunden, bei der drei Milizbeamte und vier Privatpersonen

getötet wurden. Als die Miliz in einem öffentlichen Lokal zu der Verhaftung von drei Verbrechern schreiten wollte, eröffneten diese eine Schießerei auf die Miliz und schützten darauf, Miliz und Publikum jagten den Verbrechern nach, und es kam auf der Straße zu einem starken Feuerschiff. Von den Verbrechern ist keiner verletzt oder gefangen genommen worden.

Eine Zigeunerchlacht.

U. Berlin, 1. Okt. Bei Haltern in Westfalen lieferten sich 50 Zigeuner eine regelrechte Schlacht, bei der 6 Zigeuner lebensgefährlich verletzt wurden. Die Kämpfenden wurden, da alle anderen Hilfsmittel verflagten, von der Feuerwehr in die Flucht geprügelt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad C, Gehlgr. in Grad C, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Merktelm, Rönigstul, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, Müllingen, St. Blasien, Godesberg, Heilbrunn.

Allgemeine Wetterübersicht. In Baden war es auch gestern ziemlich heiter, vereinzelt fiel vorübergehend leichter Regen. Die Temperatur lag unverändert wie am Vortage. Heute kam es vielerorts zur Bildung von Morgennebeln, die stellenweise mit Nebelregen verbunden waren.

Die Luftdruckverteilung ist seit gestern annähernd unverändert geblieben. Nur im Norden von Europa hat eine geringe Verschiebung des Hochbaroblastes um einige Zehnergrade nach Osten stattgefunden, die aber für unser Land ohne Bedeutung ist. Baden bleibt weiterhin unter Hochdruckeinfluß.

Wetterausblick für Samstag, den 2. Oktober 1926: Frühnebel, sonst ziemlich heiter und mild.

Wasserstand des Rheins:

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Rows include Balldorf, Schiltfischel, Aehl, Waxau, Mannheim.

Geschäftliche Mitteilungen.

Am 29. September 1926 anlässlich der Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Wiesbaden a. Rhein, an der fast alle Abgeordneten der D. V. P. teilnahmen, auch Reichstagsminister Dr. Stresemann, erfolgte am Nachmittag ein Besuch der Zeitungsverlagsanstalt und der Adhäs-Vertriebsstelle.

Pontiac advertisement featuring a large illustration of a car and text describing its features: 'Der ideale 6-Zylinder für den Herrenfahrer. Was verlangt der Herrenfahrer? Verlässlichkeit! Einen Wagen, der äußerst selten Reparaturen benötigt...'.

PERFLOR advertisement featuring two women holding a sign that says 'PERFLOR' and 'SEI KEIN TOR, WASCH MIT PERFLOR'. Text describes it as a self-acting soap powder.

Stellengehuche (Job advertisements) section with various listings for positions like 'Säuglingspflegerin', 'Evangel. Auswärtiges Kinderheim', 'Hausstochter', etc.

Oberland-Tafelbutter advertisement: 'Aus unserer neuzeitlich eingerichteten Molkerei liefern wir Oberland-Tafelbutter. Feinste Teabutter. 3871a in 1/2 Pfd. - u. 1 Pfd.-Stücken in Postkolli, zu Erzeugerpreisen.'

Gute GEIGEN advertisement: 'Gute GEIGEN in allen Preislagen. Etuis, Bögen u. Saiten. Reparaturen billigst bei: E. WAHL Geigenbaumeister. Spezial-Geschäft für Streichinstrumente, bestbekannte Geigenbau- u. Reparaturwerkstätte, Kreuzstrasse 9, Ecke Kaiserstr. 1. Telefon 1223. 19153'

Versteigerung advertisement: 'Samstag, den 2. Oktober 1926, ab 9 Uhr, werde ich in meinem Lokal Bruchthal Mollstrasse 4, meistbietend gegen Barzahlung versteigern: kompletten bürgerl. Haushalt. A. Gauröl'

Zwangsv. Versteigerung advertisement: 'Zwangsv. Versteigerung. Samstag, den 2. Oktober 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Hauptstaatsgerichtssaal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Eine größere Partie Damen-Beleuchtung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 1922 Karlsruhe, den 29. September 1926. Nicht. Gerichtsbevollmächtigter.'

Bessere Dame advertisement: 'Bessere Dame. Witwe, kinderlos, sucht Stellung bei alleinsteh. aufst. Herrn oder Frauenteil. Haushalt zu leiten. Auch nach auswärtig. Angebote unter Nr. 38897 an die Badische Presse'.

Die beste Reklame ist u. bleibt das Inserat advertisement with a graphic of a hand holding a sign.

Kapitalien advertisement: '1000-1500 Mk. gesucht auf 1 Jahr, gegen 10% Jahreszins; als Sicherheit geschäftsmann sucht vorübergehend 2000 Mark gegen annehmlichen Zins und Sicherheit. Angebote unter Nr. 19263 an die Badische Presse.'

Darlehen gesucht advertisement: 'Darlehen gesucht. Staatsbeamter, in Gr. IX, sucht u. Selbstgeber ein Darlehen v. 2000 M. gegen 100 M. monatliche Rückzahlung u. 1 1/2 Proz. monatl. Zins gegen Wohnbesitzbesitz. Feuer-Vericherungssumme 12 000 M. Anzeigebote unter Nr. 3872a an d. Bad. Presse.'

Engländerin advertisement: 'Engländerin. erteilt Unterricht in per- fecten englischer u. franz. Sprache. Einzel-Unterricht u. in Klassen. 36322 Herrenstr. 11. V.'

Mädchen advertisement: 'Mädchen. v. Lande, 20 J. alt, im Baden etwas bewandert. Stelle, doch noch nicht benützt, d. d. in grünl. Unterricht im Kochen erwünscht. Anzeigebote unter Nr. 19022 an die Badische Presse.'

Ausquartierung aller Untermieter? advertisement: 'Ausquartierung aller Untermieter? Geradezu handlos benimmt sich eine gewisse Sorte von Untermietern, die frech und rücksichtslos ihren eingenommenen Platz behaupten. Mit allen möglichen Mitteln hat man versucht, sich ihrer zu entledigen. Dies alles ohne Erfolg. Nun soll radikal vorgegangen werden! Helfen Sie mit! Verleihen auch Sie sich von Ihren Untermietern. Ihren Schmarbären, genannt Dührerungen, die Ihnen Ihr Talent verlernen! Mit Veremobilität befechten Sie schnell und schmerzlos jedes Dührerung!'.



Frühherbstmorgen auf dem Heiligenberg.

Von Josef Mayer-Friedrichshafen

Fern vom lauten Weltgeräusche stehe ich morgens in aller Frühe droben auf lustiger Bergeshöhe, auf einer der berühmtesten Aus-

Durch Nacht ringt sich die Sonne. Purpur steigt sie als große Scheibe siegreich am östlichen Himmel auf. Wie ein feurriger Ball glüht sie mir entgegen und sendet ihre Strahlen aus: ein Feuerball im Aetherraum!

„Schön ist's, wenn des See's Fläche schimmert in der Sonne Glanz. Wenn ein Schiff mit weißem Segel hüpfet in anmutigem Tanz.“

Meine Augen trinten tief in sich hinein der Erde Wunder, die uns ernährt und trägt und mannigfaltige Früchte gebiert und far-

Mich lockt der Gärten bunte Flur. Dahlien und Akeren stehen in herrlichsten Schmuck. In allen Farben leuchten ihre Sterne aus dem Grün.

Ich seh' auf Bergeshöh' im Morgenrot Und seh' mit stummem Schmerz des Sommers Scheiden. Ich lausche leihem, herbendem Gesang. Und nehme Abschied von des Sommers Freuden.

An einem alten Baumstamm klopft und hackt des Waldes Zimmermann, der erste Schwarzhölzer, mit seinem meißelhaften Schnabel die Rinde durch und schnell seine lange, mit Werdhaken

len Laube. Auf den abgemähten Wiesen stehen Schüchtern in endlosen Reihen die Herbstzeitlosen, die letzte Pflanze des scheidenden Sommers.

Wer noch schöne Herbsttage erleben will, der wandere hinaus auf den Heiligenberg, um sich an dem schönen Bild der abwechslungsreichen Landschaft zu erfreuen.

Vom Jägerpfad.

Seit Bestehen des Jägerpfades, des staubfreien Fußweges durch das Hölental, haben nach heiläufigen Schätzungen weit über 100 000 Personen diese großartige Weganlage des Schwarzwaldvereins be-

Es war vorauszuwischen, daß mit dem Massenbesuch des Jägerpfades auch die Unsitte und all der Unfug des Wandersports sich dort breit machen würden. Leider, leider sei es gesagt: Die Befürchtungen sind nur zu rasch eingetreten!

vor Zerstörungen und Verhauungen zu schützen. Beherzigt die Worte: „Wer Herz und Sinn hat für die Schönheit der Natur, der schütz' vor Frevler Garten, Wald und Flur!“

Für jene aber, die es angeht, gilt die sanfte, aber deutliche Mahnung, die einst ein Grundbesitzer auf einer Wegtafel anbringen ließ:

„Lieber Wand'rer, mer! dir das: Geh auf dem Wege und nicht im Gras; Damit man leicht und ohne Müß', Dich unterscheiden kann vom Vieh!“

S. B.

Die Zeitlef' blüht . . .

Sommerende im Schwarzbachtal.

Von

Kustav Henbach.

Vor einigen Tagen noch lag milder Heudunst auf den sterbenden Halmen und Blumen der sommermüden Wiesen im Tal.

Das letzte Dehnd wurde zur Scheune gefahren. Der sonnige jungfrische Morgen betaute verlassene Blüten . . . Am Abend froh feuchter, kalter Nebel aus dem Wasser und breitete sich über den Weg und die Weite . . .

Die Zeitlef' blüht . . . es ist ein seltsam Glänzen, wie der Schein goldener Ampeln im Königsaal . . .

es ist ein Leuchten, wie mildes Strahlen eines ewigen Lichtes . . . es ist ein Brennen auf den Wiesen . . . ein Feuer . . . unheimlich . . . wie das Irrlicht auf moorigem Grund.

Ich liebe die Zeitlef' mit ihren blauen Blüten, die den Herbst empfangen im Schein dämmerig leuchtender Kerzen, wenn die sanfte Erika an den Hängen blüht und ein verpätetes Weidenröslein am Bache träumt zur Mittagsstunde.

Im Wiesengrunde liegt die Glut eines verglimmenden Feuers, das erstickt, wenn sich der wilde Wein verblüht hat an der Gartenlaube und die Buchenblätter rotgoldnen glänzen, wenn die herben Blätter der Eichen sich verfarben und in sählichem Scheine stehen . . . und der Frühreif über sommermüden Wiesen träumt . . .

Kerzen brennen in glühenden Leuchtern im Tal . . . wenn der Sommer zur Rüste geht, und die Schwalben wandern, und die letzten roten Rosen im Garten verblühen . . .

und süßlicher Nebel wie eine Meereswoge durch das Tal zieht und kühlere, frischer Abendwind durch die Kronen tagmüder Bäume schleicht, und der Schlehdornbusch voll blauer Beeren hängt . . .

Die Zeitlef' blüht . . . Zur Anzeit . . . Wenn der Sonne Kraft verfliehet . . . Kerzen son-

derzhaft sind aufgeklammert über Nacht . . . und doch ist es ein einsam Blühen, wenn der Herbst über den Odenwald kommt und der rauhe Nordwind über die kalten Stoppelfelder weht . . .

Aus Bädern und Kurorten.

Im Herbst die beste Kurzeit an der Nordsee! Es ist ein altes Wort, wenn behauptet wurde, daß nur die Monate Juli und August für den Seebadbesuch die geeignetsten sind. Jetzt überdies ist schon öfters festgestellt worden, daß an der Nordsee die Radfahrer und der Herbst die besten Kurzeit anzuweisen haben.

Für den Textteil verantwortlich: Rich. Volderauer, Karlsruhe.

Wo gehe ich am Sonntag hin?

Etlingen Gasthof »Zum Hirsch«
Altennommertes Haus
Geräumige Lokalküchen für Gesellschaften, Vereine etc.

Bahnhofrestaurant Wörth a. Rh.
empfehlen
Fische (Backfische)
in jed. Zubereitung zu allen Tageszeiten. Prima Weine

Büchig * Waldschlößchen
Neu erbautes Haus am Walde gelegen
10 Minuten von Hagsfeld in der Nähe vom Jägerhaus

Gasthaus z. Harpfen, Neuburpweiler a. Rh.
5 Minuten vom Rhein gelegen. Beliebter Ausflugsort
der Karlsruh. Bevölkerung. schöne Spazierwege durch

Café-Restaurant
Inh. P. Hanemann
Grüner Baum
Künstler-Konzert.
Jeden Sonntag von 11-1 Uhr Fröhschoppen-Konzert

... und zum Schluß wie immer zum Borchers ins
Café ODEON

Restaurant Bayerischer Hof, Baden-Baden
am Bahnhof. Angenehmer Aufenthalt auf offener und geschl. Terrasse.

Enztal-Enzklösterle „Gasthaus z. Hirsch“
Neu einger. Fremdenzim., anerkt gute Küche u. Keller. Für Kurgäste

Höhenluftk. Simmersfeld
Schönste Lage d. Württb. Schwarzwald 780 m ü. d. M.

Waldhaus Rote Lache, Bermersbach (Muratal)
Schönl. 700 m ü. d. M. Bahnhst. Nordbad. Schöner Ausflugsort bei angenehm

Dornstetten. Gasthaus u. Pension z. Blume
Tel. 55. Beates Haus am Platze (700 m hoch), bei Freudenstadt

Profpekte! Badeort
u. f. w. in Ein- u. Mehr-
farbendruck liefert an
mächtigen Bretten

Obertal (Station) Gasthaus zur „Blume“
Bahnhof (Baiersbrunn)
Kuhige Lage nahe am Wald, el. Licht, aufmerks. Bedienung, mößige

Luftkurort Berneck, Gasthof zum „Waldhorn“
Post Altensteig/Wttg Tel.-Amt. Altrenom. erstes Haus am Platze.

Erholungsheim Lechler
Alpirsbach, württ. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet. Sehr schön geschnittene
Lage, für Nervenkranke u. Rekonvaleszenten

Zwei Brüder und Sie.

Roman von Margaret Laube

(Zweiter Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie fühlte, wie das Blut langsam wieder in die Wangen zurückkehrte. Kästig stand sie da, dicht neben der Italienerin...

Jida Maria begann den Jüngsten der vier auszufragen, er war auf seinem Motorrad von Berlin gekommen und wollte mit dem Targa-Florio-Rennen fahren...

Da stand auf einmal Will neben Anna. Der Kamerad, mit dem sie sprach, trat zurück. „Du erlaubst, daß ich dich nach dem Befinden deiner Eltern frage, Kuffinchen?“

W. Vivell Nachf. Kunsthdg. Waldstr. 33 (Hof) gegenüb. dem Colosseum. Ausverkauf mit 30-50% Rabatt auf die Ladenpreise.

KUNSTSTOPFEREI. Ein Kind wird in Hebräer-Offener genommen. Wohnungstausch. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör.

Preiswertes Herbstangebot. Trikots-Stoffe. Sport-Westen. Pullover, Sportsachen, Strickkleider.

Gute Bücher. Lesen Sie billig durch ein Abonnement in der Leihbibliothek, Herrenstr. 3, Leibgebäude bei Wgl. Wechsel pro Monat Mk. 1.-

Lampenschirm-Gestelle. 2000 Stück lagernd. 70 cm Durchm. 3.20

Lagerplatz. mit Gleisanschluss, 4000 qm, Schuppen und Bürogebäude, am Westbahnhof gelegen.

Damenstrümpfe. Ja, reine Wolle, dicke schöne Ware, Sämasnahl. 2.40

Brutschmuck. 8000 aus lebenden Myrthen billigst. Gärtnerei Wilhelm Brehm

W. Clorer Jr. Kaiserstr. 136, H. Telefon 1228

Zu vermieten. 2 Büros im Zentrum der Stadt, Nähe Hauptbahnhof.

Der neue Herbst-Mode-Strumpf 4.95. innen Wolle, außen beste Seide, Paar.

Extra billiges Angebot! Damenhüte in Seiden, Samt 10 Mk. Anfertigung und Umarbeiten nach neuesten Modellen schnell und billig.

Was muß man tun? Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat.

Große helle Geschäftsräume. 2. Stock, in der Baumeisterstraße 30, Karlsruhe.

Damen-Unterzieh-Höschen. für den Herbst unentbehrlich unter feiner Wäsche.

10.- Mk. Anzahlung. Nähmaschine oder weißer Herd mit langjähriger Garantie.

2 Garagen. auch Lagerplätze, eine a. Werkst. verwendb., m. angeschlossen. Büro, el. u. w. u. s. w.

Gut möbl. Zimmer. an einen Herrn sofort od. später zu verm. Gute Kellerei und Wobbitz.

Julius Strauß. Verkauft Ehepaar sucht 1-2 Zimmerwohnung.

Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstr. 46. Telefon 142.

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. Mit diesem Angebot gebe eine hervorragende Einkaufsgelegenheit!

Damen-Mäntel. in modernen. Günstiges Angebot.

Zimmer. Zwei 1. u. 2. möblierte, ruhige Zimmer, el. Licht, u. s. w.

3-4 Büroräume. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 19848 an die Badische Presse.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf Foulardine, 115 cm lg. 95.-

Damen-Mäntel. prima Velour de laine. 45.-

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf Foulardine, 180 cm lg. 110.-

Damen-Mäntel. prima Wollottomane, Blusenform. 68.-

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

Damen-Mäntel. mit Skunkskragen. prima Wollottomane, Blusenform. 98.-

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

M. Schneider. Inh. H. Kahl. Erbprienzstr. 31

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

M. Schneider. Inh. H. Kahl. Erbprienzstr. 31

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

M. Schneider. Inh. H. Kahl. Erbprienzstr. 31

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

M. Schneider. Inh. H. Kahl. Erbprienzstr. 31

Man muß inserieren. und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“

2- oder 3-Zimmerwohnung. von jungem Ehepaar mit Vorbenutzungsrecht.

Sealplüsch-Mäntel. ganz auf halb. Damast 125 cm lang. 135.-

